

3.5 Konzernanhang

3.5.1 Informationen zum Unternehmen

Firma, Sitz

Die ZALANDO SE (die „Gesellschaft“) ist das Mutterunternehmen der Zalando-Gruppe (nachfolgend auch „Zalando“ oder „Konzern“ genannt). Die Gesellschaft wurde am 28. Mai 2014 in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg (HRB 158855 B) eingetragen. Sitz der ZALANDO SE ist Tamara-Danz-Str. 1 in 10243 Berlin.

Art der Geschäftstätigkeit

Zalando ist Europas führende Online-Modeplattform für Damen, Herren und Kinder. Mit seiner umfassenden Auswahl an Modeartikeln wie Schuhen, Bekleidung und Accessoires bei kostenlosem Versand und Rückversand bietet das in Berlin ansässige Unternehmen seinen Kunden ein komfortables Einkaufserlebnis aus einer Hand.

Zalandos Sortiment von rund 2.000 internationalen Markenherstellern reicht von beliebten weltweit bekannten Marken über Fast-Fashion- bis hin zu lokalen Marken und wird durch Eigenmarken ergänzt. Das auf lokale Bedürfnisse zugeschnittene Angebot trägt den unterschiedlichen Vorlieben der Kunden in jedem der von Zalando bedienten 15 europäischen Märkten Rechnung: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Spanien, Schweden und Schweiz. Zalandos Logistiknetzwerk mit fünf zentralen Logistikzentren ermöglicht die effiziente Versorgung aller Kunden in ganz Europa, unterstützt durch die auf die lokalen Kundenbedürfnisse fokussierten Standorte in Norditalien, Frankreich und Schweden. Erweitert und ergänzt wird das Angebot durch die Zalando Lounge, die für registrierte Mitglieder spezielle Artikel zu rabattierten Preisen anbietet. Die stationären Outlet-Stores in Berlin, Frankfurt am Main und Köln bieten einen zusätzlichen Absatzkanal für Restbestände. Zalando wurde 2008 gegründet und hat seinen Sitz in Berlin.

3.5.2 Allgemeine Grundsätze

Anwendung der IFRS

Der Konzernabschluss der ZALANDO SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend werden die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB berücksichtigt. Es wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Allgemeines

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden sind nach Fristigkeit gegliedert.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass eine Addition von einzelnen Zahlen zur angegebenen Summe nicht genau möglich ist und dargestellte Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

3.5.3 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS, die für das Geschäftsjahr 2017 relevant sind

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Abschlussstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS.

Die Änderungen an den IFRS betreffen IAS 7, IAS 12 und IFRS 12. Ihre Anwendung ist seit 1. Januar 2017 verpflichtend. Für Zalando bedeuten die Änderungen an IAS 7 eine Erweiterung der Angaben zu Änderungen von Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit (siehe Punkt 3.5.7. (25.))

Alle sonstigen im Geschäftsjahr 2017 erstmals anzuwendenden Standards haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Zalando sowie auf die Angaben im Abschluss keinen wesentlichen Einfluss.

Noch nicht angewendete neue bzw. geänderte IFRS

Die nachfolgenden Rechnungslegungsnormen wurden zum Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung bereits vom IASB verabschiedet. Sie sind jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Zalando auch noch nicht angewendet.

Standard/ Interpretation		Bevorstehende Änderung
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2016 (Annual Improvements 2014–2016)		Geringfügige Änderungen einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IFRS 12, IAS 28).
Änderungen an IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	Es ergeben sich Klarstellungen bei der Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen bei der Bewertung von Zusagen mit Barausgleich, bei der Änderung der Klassifizierung von Zusagen und bei in Eigenkapitalinstrumenten erfüllten Zusagen mit Nettoerfüllungsvereinbarung.
IFRS 9	Finanzinstrumente	IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. IFRS 9 bezieht sich dabei auf die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Zudem sieht der Standard ein neues Risikovorsorgemodell vor, das nunmehr auch erwartete Verluste für die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt. Außerdem enthält IFRS 9 neue Regelungen zum Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens besser darzustellen, vor allem im Hinblick auf die Steuerung von nichtfinanziellen Risiken.
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Die Änderung stellt klar, dass die bisherige Einstufung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit aufgehoben werden kann, wenn es zu einer Änderung spezifischer Bedingungen im Zusammenhang mit einer Rechnungslegungsanomalie kommt.

3.5 KONZERNANHANG

IASB-Datum des Inkrafttretens	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
01.01.2018 (01.01.2017 für die Änderungen an IFRS 12 siehe unten), vorzeitige Anwendung auf Einzelbasis zulässig	Ja	Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Aus der Anwendung werden sich geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Ja	<p>Zalando wird ab dem 01.01.2018 die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung des IFRS 9 anwenden. Durch das neue Klassifizierungsmodell ergeben sich geringfügige Änderungen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss nach sich ziehen. Die Änderungen betreffen insbesondere gehaltene Eigenkapitalinstrumente, die nunmehr nicht mehr der Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zuzuordnen sind, sondern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Von der Möglichkeit einer freiwilligen Designation in die Kategorie der erfolgsneutral zu bewertenden Instrumente wird Zalando keinen Gebrauch machen. Ebenso wird auf die Möglichkeit der freiwilligen Designation finanzieller Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten verzichtet. Dies steht im Einklang mit bisherigen Bilanzierungsgrundsätzen bei Zalando. Entsprechend der üblichen Praxis innerhalb der Branche wird bei der Ermittlung von Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Ausfallrisiko der Kunden ab dem Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Dieses Vorgehen entspricht bereits dem Lifetime-ECL-Ansatz (ECL = erwartete Kreditverluste) gemäß IFRS 9.</p> <p>Die Bewertung von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldern wird aufgrund des 12-Monats-ECL zum Ansatz einer Risikovorsorge in unwesentlicher Höhe führen. Der zu erfassende Wertminderungsbetrag wird 3,0 Mio. EUR nicht übersteigen und ist als Umstellungseffekt erfolgsneutral im Bilanzgewinn zu berücksichtigen.</p> <p>Die Änderungen betreffend das Hedge Accounting werden zu Erleichterungen bei der Beurteilung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen und der Designation von Grund- und Sicherungsgeschäften führen. Zalando wird die neuen Regelungen zum Hedge-Accounting ab dem 01.01.2018 prospektiv anwenden. Bestehende Sicherungsbeziehungen werden über den Stichtag hinaus aufrechterhalten, da die Voraussetzungen zur Designation von Sicherungsbeziehungen auch nach IFRS 9 erfüllt sind. Eine Rekalibrierung wird voraussichtlich nicht erforderlich sein.</p>
01.01.2019, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Standard/Interpretation

Bevorstehende Änderung

IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht in der Erfassung von Umsatzerlösen in der Höhe, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Der Standard erfordert zudem zusätzliche Angaben, u. a. zur Aufgliederung der Gesamtumsatzerlöse, zu Leistungsverpflichtungen, zu Überleitungsrechnungen für die Eröffnungs- und Schlussalden der vertraglichen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen.
Änderungen an IFRS 15	Klarstellungen	Es erfolgen Präzisierungen, wann eine Leistungsverpflichtung identifizierbar ist, zu Principal-Agent-Verhältnissen, in Bezug auf Lizenzen für geistiges Eigentum, zu Ausnahmeregelungen des Anwendungsbereichs umsatz- und nutzungsbasierter Lizenzgebühren sowie zur Erweiterung der Ausnahmeregelungen beim Übergang auf IFRS 15.

3.5 KONZERNANHANG

IASB-Datum des Inkrafttretens	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Ja	<p>Die Anwendung von IFRS 15 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Zalando haben. Durch die von Zalando betriebene Betrugsprävention werden bereits nur solche Verträge geschlossen, bei denen es wahrscheinlich ist, dass Zalando eine Gegenleistung erhält. Aufgrund der Gestaltung des Bestellprozesses und der Verpflichtung zur Zustimmung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist für beide Vertragsparteien ersichtlich, dass ein Vertrag zustande gekommen ist und welche Rechte und Pflichten sich aus diesem ergeben. Gleiches gilt für die Zahlungsbedingungen, die in Abhängigkeit der vom Kunden gewählten Zahlungsart variieren. Es liegt insofern stets ein Vertrag mit einem Kunden vor.</p> <p>Die von Zalando zugesagten Waren und Dienstleistungen (Ware, kostenloser Versand und Rückversand, 100-tägiges Rückgaberecht, kostenloser Customer Care) bilden ein eigenständig abgrenzbares Bündel, d. h. die identifizierte Leistungsverpflichtung. Die Dienstleistungen sind nicht von den zugesagten Waren trennbar. Lediglich die Option „Express-Lieferung“ stellt eine eigenständige Leistungsverpflichtung dar. Diese wird separat abgerechnet. Zalando differenziert bei der Umsatzrealisierung bisher bereits zwischen zwei Arten von Zusagen. Im Wholesale besteht die Zusage von Zalando darin, die Verfügungsgewalt über eigene Waren auf den Kunden zu übertragen. Zalando erfasst daher als Prinzipal den Umsatz in voller Höhe. Beim Partnerprogramm besteht die Zusage von Zalando hingegen darin, einen Dritten (Partner) mit der Übertragung von Waren auf den Kunden zu beauftragen. Zalando erfasst als Agent lediglich die Umsatzerlöse in Höhe der vom Partner wahrscheinlich zu erhaltenden Provision.</p> <p>Das von Zalando für alle Waren eingeräumte Rückgaberecht, das für jede einzelne Ware separat ausgeübt werden kann, stellt eine variable Gegenleistung dar. Der Transaktionspreis wird daher unter Berücksichtigung erwarteter Retouren bestimmt. Dafür wird der Erwartungswert verwendet, der kontinuierlich angepasst wird. Es werden zudem länder- und zahlungsartspezifische Retourenquoten verwendet. Wie bisher auch werden Umsatzerlöse daher nur in der Höhe gezeigt, in der wahrscheinlich nicht mit einer Retoure zu rechnen ist. Für erhaltene Kundenzahlungen wird in Höhe der erwarteten Retouren eine Rückerstattungsverbindlichkeit gebildet. Gleichzeitig wird in Höhe der Umsatzkosten der wahrscheinlich retournierten Waren ein Herausgabeanspruch auf der Aktivseite gebildet und werden die Umsatzkosten entsprechend gekürzt. Der Herausgabeanspruch wird um erwartete Kosten der Retouren gemindert. Dieses Vorgehen entspricht bereits der in IFRS 15.B21 ff. geforderten Bilanzierung.</p> <p>Da sich der Transaktionspreis aus der Summe der Einzelpreise einer Lieferung ergibt – und die im Shop angegebenen Preise als Einzelveräußerungspreise im Sinne von IFRS 15.77 anzusehen sind –, entspricht der je übertragene Ware zu erfassende Umsatz dem jeweiligen Einzelpreis. Eingeräumte Rabatte auf die Gesamtbestellung werden den jeweiligen Waren einer Bestellung anteilig zugeordnet. Rabatte, die nur auf bestimmte Artikel gewährt werden, werden auch nur diesen Artikeln zugeordnet.</p> <p>Die von Zalando zu erfüllenden Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Fashion Store-Geschäfts qualifizieren nicht für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, da der Kunde weder einen kontinuierlichen Nutzenfluss hat noch ein kontinuierlicher Übergang der Verfügungsmacht vorliegt. Zudem bestehen für die einzelnen Waren alternative Nutzungsmöglichkeiten, da sie auch auf jeden anderen Kunden übertragen werden könnten. Daher erfolgt die Umsatzrealisierung bei Zalando zeitraumbezogen. Der Zeitpunkt der Realisierung entspricht dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter erhält, d. h. der Übergabe der Güter an den Kunden. Zalando berücksichtigt bisher schon, dass Teillieferungen ggf. zu unterschiedlichen Zeitpunkten beim Kunden ankommen. Dementsprechend werden die Umsatzerlöse einer Bestellung ggf. zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst. Signifikante Finanzierungskomponenten oder Vertragskosten bestehen bei Zalando nicht.</p> <p>Der neue Standard wird von Zalando ab dem 01.01.2018 angewendet. Zalando wird dabei die modifiziert retrospektive Methode verwenden, bei der keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt und ein ggf. entstehender Anpassungsbetrag im Eigenkapital zu erfassen wäre. Ein solcher Anpassungsbetrag entsteht bei Zalando aber nicht.</p>
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Ja	Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Standard/Interpretation		Bevorstehende Änderung
IFRS 16	Leasingverhältnisse	<p>IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben bezüglich Leasingverhältnissen fest.</p> <p>Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 im Gegensatz zu IAS 17 ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Das neue Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus sämtlichen Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, ausgenommen Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse, die geringwertige Vermögenswerte zum Gegenstand haben (Wahlrecht).</p> <p>Ferner wird es zu Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung kommen: Zum einen ist ein Zinsaufwand auf die ausstehende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Zum anderen ist anstelle der Leasingaufwendungen die Abschreibung auf das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand auszuweisen. Zudem ist die Kostenbelastung aufgrund des Frontloading-Effekts zu Beginn eines Leasingverhältnisses höher als zum Schluss. Schließlich wird die Mehrzahl der Leasingzahlungen nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, sondern im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.</p> <p>Für den Leasinggeber unterscheidet IFRS 16 für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finance-Leasing und Operate-Leasing. Zalando agiert ausschließlich als Leasingnehmer, nicht als Leasinggeber. Es ist derzeit nicht geplant, dies künftig zu ändern.</p>
IFRS 17	Versicherungsverträge	IFRS 17 enthält ein einheitliches Modell für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Der Standard vermittelt Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge und beseitigt Unterschiede in der Bilanzierung. IFRS 17 ersetzt den Interimstandard IFRS 4.
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Klarstellung der Anwendung von IFRS 9 auf spezifische langfristige Beteiligungen außerhalb des Anwendungsbereichs von IAS 28.
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2017 (Annual Improvements 2015 – 2017)		Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl von IFRS (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23).

Der IASB hat weitere hier nicht aufgeführte Änderungen von Rechnungslegungsnormen verabschiedet (IFRS 4, IAS 19, IAS 40), die nicht angewendet werden und auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Zalando keinen Einfluss haben.

Ferner hat der IASB die IFRIC-Interpretationen 22 (Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen) und 23 (Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung) veröffentlicht. Diese Interpretationen sind für am oder nach dem 1. Januar 2018 bzw. 2019 beginnende Geschäftsjahre erstmalig anzuwenden. Beide Interpretationen waren am Abschlussstichtag noch nicht von der EU übernommen und haben keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Zalando.

3.5 KONZERNANHANG

IASB-Datum des Inkrafttretens	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
01.01.2019, vorzeitige Anwendung zulässig	Ja	<p>Der neue Standard wird wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Erfassung von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit aus den bisher gemäß IAS 17 als Operate-Leasing-Verhältnis erfassten Verträgen wird zu einer Bilanzverlängerung führen. Es wird erwartet, dass der Anstieg der Summe der Aktiva und Passiva zum Umstellungszeitpunkt (01.01.2019) weniger als 400,0 Mio. EUR betragen wird. Dies wird zum Umstellungszeitpunkt einen einmaligen Effekt auf bestimmte Bilanzkennzahlen haben, insbesondere auf die Eigenkapitalquote, die voraussichtlich auf ca. 50,0 % fallen wird. Des Weiteren wird es aufgrund der zu erfassenden Zinsaufwendungen zu einer Belastung des Finanzergebnisses kommen (der Effekt daraus wird sich für das am 01.01.2019 beginnende Geschäftsjahr voraussichtlich auf weniger als 15,0 Mio. EUR belaufen). Aufgrund der Abschreibung auf das Nutzungsrecht anstelle der Erfassung des Leasingaufwands wird das EBITDA signifikant steigen (es wird ein Effekt von bis zu 85,0 Mio. EUR erwartet). Im Gegensatz dazu wird sich das EBIT aufgrund des niedrigeren Abschreibungsaufwands für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand im Vergleich zum Leasingaufwand in Vorjahren verbessern. Der Anstieg des EBIT wird weniger als 10,0 Mio. EUR betragen. Unterm Strich wird das Periodenergebnis nur minimal negativ beeinflusst (es wird ein Frontloading-Effekt von weniger als 5,0 Mio. EUR erwartet). Ferner werden Leasingzahlungen nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, sondern im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und die Anhangangaben ausgeweitet. Die Umgliederung wird sich mit weniger als 85,0 Mio. EUR auf die Konzern-Kapitalflussrechnung auswirken.</p> <p>Zalando plant eine rückwirkende Anwendung des Standards, ohne Anpassung von Vergleichsinformationen. Wir werden das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand mit einem Betrag ansetzen, der der Leasingverbindlichkeit zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung entspricht. Zalando hat sich dafür entschieden, die Ausnahmeregelungen, soweit zulässig, in Anspruch zu nehmen. Dies betrifft insbesondere die Abtrennung von Nichtleasingkomponenten, geringwertige und kurzfristige Leasingverträge sowie die Lizenzierung von Software. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.</p>
01.01.2021, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Zalando hat keine Transaktionen getätigt, die in den Anwendungsbereich des neuen Standards fallen. Demzufolge ist Zalando nicht zur Anwendung von IFRS 17 verpflichtet.
01.01.2019, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Zalando hält keine Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Somit wird sich daraus keine Auswirkung auf den Abschluss ergeben.
01.01.2019, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

3.5.4 Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Die Anzahl der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Tochterunternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2017 durch Neugründungen und Akquisitionen von 32 (Vorjahr) auf 40 erhöht.

Stichtag des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr 2017 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017. Die einbezogenen Unternehmen haben – abgesehen von gründungs- und erwerbsbedingten Rumpfgeschäftsjahren – ebenfalls ein dem Kalenderjahr entsprechendes Geschäftsjahr.

Rechnungslegungsmethoden

Ein Unternehmenszusammenschluss ist eine Transaktion, durch die ein Erwerber die Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Im Zuge der Erstkonsolidierung eines solchen Geschäftsbetriebs werden sämtliche erworbenen Vermögenswerte und übernommene Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in der Bilanz angesetzt. Ein aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam erfasst.

In den Konzernabschluss sind die ZALANDO SE und ihre Tochterunternehmen einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Konzerninterne Forderungen und konzerninterne Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden die konzerninternen Umsatzerlöse sowie die übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile an assoziierten Unternehmen, d. h. Unternehmen, über die der Anteilseigner einen maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 ausübt, werden mit der Equity-Methode bilanziert. Die Beteiligung wird dabei zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und nachfolgend um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst.

Die angewendeten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der ZALANDO SE und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Geschäftsvorfälle, die in einer davon abweichenden Währung getätigt werden, werden zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen nicht dem Euro entsprechen, werden zu dem am Berichtsstichtag einschlägigen Kurs umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnungen werden gemäß IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die sich in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung ergeben, werden als Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Jahresabschlüsse erfolgsneutral behandelt.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung von Tochterunternehmen werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden mit historischen Kursen umgerechnet.

Umrechnungskurse

→ 48

	ISO-Code	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Britische Pfund	GBP	0,8872	0,8562	0,8767	0,8195
Dänische Kronen	DKK	7,4449	7,4344	7,4386	7,4452
Norwegische Kronen	NOK	9,8403	9,0863	9,3270	9,2906
Polnische Zloty	PLN	4,1770	4,4103	4,2570	4,3632
Schwedische Kronen	SEK	9,8438	9,5525	9,6351	9,4689
Schweizer Franken	CHF	1,1702	1,0739	1,1117	1,0902
US-Dollar	USD	1,1993	1,0541	1,1297	1,1069

3.5.5 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Marken und Domain-Rechte, weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Sie werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben. Die Buchwerte der Marken- und Domain-Rechte sind aus Konzernsicht unwesentlich. Die Abschreibungsdauer und die

Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Änderungen der Restbuchwerte bzw. der jeweiligen Nutzungsdauern werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge prospektiv berücksichtigt. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. In 2017 lag kein Anhaltspunkt dafür vor, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden in Höhe ihrer Entwicklungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind, d. h. ein neu entwickeltes oder wesentlich verbessertes Produkt oder eine neu entwickelte oder wesentlich verbesserte Software eindeutig identifiziert werden kann, Zalando plant und über die erforderlichen Mittel verfügt, die Entwicklung bzw. Verbesserung abzuschließen und das Produkt bzw. die Software technisch realisierbar und für die eigene Nutzung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertbarkeit des Vermögenswerts.

Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von durchschnittlich etwa drei Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt nach dem Abschluss der Entwicklungsphase zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Forschungskosten werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Solange sich der Vermögenswert in der Entwicklung befindet, erfolgt unabhängig vom Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung einmal jährlich eine Wertminderungsprüfung. Gleiches gilt für erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Beim Impairment-Test nach IAS 36 ist der Buchwert des Vermögenswerts dem korrespondierenden erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Ein Vermögenswert ist wertgemindert, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Der Vermögenswert ist auf diesen Betrag grundsätzlich erfolgswirksam abzuschreiben. Andernfalls ist der Buchwert beizubehalten. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus beizulegendem Zeitwert (gemäß IFRS 13) abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Für die zu testenden Vermögenswerte übersteigt der Nutzungswert den Buchwert, sodass auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung verzichtet wird (IAS 36.19). Lediglich bei Transaktionen mit zeitlicher Nähe zum Abschlussstichtag wird in der Regel auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung abgestellt. Der Nutzungswert wird bei Zalando auf Basis der abgestimmten Planungsberichte und der darin enthaltenen

Budget-Forecasts bestimmt. Es wird eine konstante jährliche Wachstumsrate unterstellt und für die Abzinsung ein risikoäquivalenter Kapitalkostensatz vor Steuern verwendet. Die Länge der Detailplanungsphase orientiert sich an der (Rest-)Nutzungsdauer der zu testenden Vermögenswerte und beträgt maximal fünf Jahre. Bei erworbenem Geschäfts- oder Firmenwert und bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird diese um eine ewige Rente erweitert. Im Fall von Start-ups und ähnlichen auf Wertminderung zu überprüfenden Einheiten wird zwischen der Planungsphase und der ewigen Rente eine zusätzliche Phase eingefügt, die den Übergang zu einem eingeschwungenen Zustand widerspiegelt.

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte und der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert sind aus Sicht des Konzerns wesentlich. Sie werden einmal jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung überprüft. Alle anderen zu testenden Vermögenswerte sind unwesentlich und betreffen Einheiten außerhalb des Kerngeschäfts von Zalando. Der sich aus Überprüfungen auf Wertminderung ergebende Wertminderungsaufwand ist aus Sicht des Konzerns unwesentlich.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Nutzungsdauer	→ 49
	Jahre
Einbauten	11 – 17
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Sachanlagen werden bei Abgang ausgebucht oder wenn kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung für in der Bilanz ausgewiesene nichtfinanzielle Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung vorgeschrieben, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Der Konzern gliedert seine Bilanz nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden.

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung sind für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden stets als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft und somit in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn:

- der Vermögenswert zur Veräußerung verfügbar ist und
- die Veräußerung hochwahrscheinlich ist.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Derartige Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finance-Leasing klassifiziert, wenn sie im Wesentlichen alle typischerweise mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasing-

Verhältnisse klassifiziert. Finance-Leasing-Verhältnisse sind zu Beginn der Leasinglaufzeit als Vermögenswerte und Schulden mit dem niedrigeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen anzusetzen. Die Mindestleasingzahlungen sind in einen Finanzierungsteil und Tilgungsteil aufzuteilen, sodass ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Der Vermögenswert ist über den kürzeren Zeitraum aus Leasinglaufzeit und Nutzungsdauer des Vermögenswerts abzuschreiben. Im Konzern gibt es keine wesentlichen Finance-Leasing-Verhältnisse.

Beim Operate-Leasing wird der Leasinggegenstand nicht aktiviert. Die Leasingzahlungen werden stattdessen linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst. Wesentliche Operate-Leasing-Verhältnisse betreffen im Konzern Leasingverträge für Büroflächen und Logistikimmobilien.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden im Periodenergebnis erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die entsprechenden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Das Management erstellt die Steuererklärungen, unter besonderer Würdigung auslegungsfähiger Sachverhalte, und bildet Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode gemäß IAS 12. Die latenten Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den Steuerwerten gebildet, sofern der Abbau dieser Differenzen in der Zukunft zu Steuerentlastungen oder Steuerbelastungen führen kann. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der Steuersätze und Steuervorschriften, deren Geltung zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen erwartet wird.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es hinreichend sicher ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu

versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermöglichen wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, soweit ein einklagbarer Anspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sich die Posten auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis einer Einzelbewertung unter Verwendung von Marktpreisen oder der gleitenden Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, reduzieren den Buchwert der Vorräte.

Die Bewertung der Handelswaren zum Abschlussstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Vertriebskosten dar. Risiken aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit wurden durch angemessene Abwertungen im Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, weggefallen sind, ist eine entsprechende Wertaufholung zu erfassen.

Finanzinstrumente

Allgemeines

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Zalando Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Es werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Der Handelstag hingegen ist der Tag, an dem das Unternehmen bereits die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen ist. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert.

Als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden in der Regel unsaldiert dargestellt; sie werden nur saldiert, sofern ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus diesen finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Sofern Preisnotierungen auf einem Hauptmarkt vorliegen (z. B. Börsennotierungen), werden diese bei der Bewertung zugrunde gelegt.

Wenn ein solcher Hauptmarkt nicht existiert, so ist bei der Bewertung der für das Unternehmen vorteilhafteste Markt auszuwählen.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit (trifft nur bei finanziellen Vermögenswerten zu) sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (z. B. Agio oder Transaktionskosten), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden für Zwecke der Folgebewertung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (nicht zutreffend während der Berichts- und Vergleichsperiode),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Beim erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert. Bei allen Kategorien – mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte – werden die angefallenen Transaktionskosten in die Zugangsbewertung einbezogen.

Für die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist die Zuordnung zu den zuvor genannten Kategorien zu beachten. Für jede Kategorie gelten unterschiedliche Bewertungsregeln.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Beim Wegfall der Gründe für Wertberichtigungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Wertaufholungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen finanziellen Vermögenswerten werden die Wertberichtigungen auf separaten Konten erfasst.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen zugeordnet.

Innerhalb der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind alle finanziellen Vermögenswerte als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente sind solche, die mit kurzfristiger Verkaufs- oder Rückkaufsabsicht erworben werden. Ferner sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, dieser Kategorie zuzuordnen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst.

Die Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfasst diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Übernahme der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer Wertminderung des Vermögenswerts. Sofern bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Im Falle einer Wertminderung wird eine Abwertung auf den Barwert der zukünftigen Cashflows vorgenommen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt zu jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn sich objektive Hinweise auf eine negative Veränderung der künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte ergeben. Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen sind erfolgswirksam zu erfassen. Erhöht oder verringert sich die Schätzung eines Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Den Wertminderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trägt Zalando durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung, die mithilfe von vertriebskanal- und länderspezifischen Wertberichtigungssätzen auf Basis von erwarteten Ausfallrisiken und Überfälligkeiten ermittelt werden.

Forderungen werden einschließlich der für sie angesetzten Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet oder die Ansprüche auf Cashflows beglichen wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten legt Zalando die Zuordnung zu einer der Kategorien fest.

Finanzielle Verbindlichkeiten fallen in eine der beiden folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Darunter fallen insbesondere derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument zu einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Aus der Folgebewertung resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und somit der Bewertungskategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Zalando setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps ein, um sich gegen Wechselkurs- und Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wie auch zu den folgenden Abschlussstichtagen mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist. Sie werden als finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz gezeigt, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten ist davon abhängig, ob die Anforderungen von IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind (Hedge Accounting). Zalando setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Risiken ein.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente außerhalb bilanzieller Sicherungsbeziehungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente entweder als Instrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge), als Instrumente zur Absicherung von zukünftig erwarteten Transaktionen (Cashflow Hedge) oder als Instrumente zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb („hedge of a net investment in a foreign operation“) qualifiziert.

Im Rahmen des Risikomanagements hat Zalando Zielsetzungen und Strategien zur Reduzierung des Risikos formal festgelegt und dokumentiert.

Ein Teil der Devisenterminkontrakte dient zur Sicherung von Wareneinkäufen in US-Dollar und Britischen Pfund und den daraus entstehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein weiterer Teil der Devisenterminkontrakte dient zur Sicherung von Warenverkäufen in Fremdwährung und den daraus resultierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Diese Devisenterminkontrakte sind in Schweizer Franken, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty und Schwedischen Kronen abgeschlossen.

Die Zinssicherungsinstrumente wurden zur Reduzierung des Zinsrisikos aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen abgeschlossen.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)

Ein Fair Value Hedge sichert den beizulegenden Zeitwert von bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate sowie Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die auf dem abgesicherten Risiko basieren, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Zalando nutzt Devisenterminkontrakte, um das Risiko von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar und Britischen Pfund sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Schweizer Franken, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty und Schwedischen Kronen aufgrund von Marktwertänderungen zu reduzieren.

Absicherung von Cashflows (Cashflow Hedge)

Ein Cashflow Hedge sichert die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (im Falle von Zinsrisiken), aus geplanten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen und aus festkontrahierten, bilanzunwirksamen Verpflichtungen.

Soweit ein Cashflow Hedge effektiv ist, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des ineffektiven Teils des Sicherungsinstruments werden sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis berücksichtigt. Die aus Sicherungsmaßnahmen resultierenden Gewinne und Verluste bleiben zunächst im Eigenkapital stehen und sind später in derjenigen Periode erfolgswirksam zu erfassen, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Zalando nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus kontrahierten, aber noch nicht erfüllten Warenbeschaffungsgeschäften resultieren. Außerdem nutzt Zalando Devisenterminkontrakte, um geplante Umsätze in Fremdwährung gegen Wechselkursschwankungen abzusichern. Diese Fälle werden – sofern die Bedingungen des Hedge Accounting erfüllt sind – als Cashflow Hedge bilanziert. Eine erfolgswirksame Umbuchung des im sonstigen Ergebnis erfassten Betrags erfolgt erst bei der Realisation des Grundgeschäfts. Das sonstige Ergebnis wird im Fall der Absicherung von kontrahierten Warenbeschaffungsgeschäften über den Materialaufwand ausgebucht. Der Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf die Absicherung des Umsatzes gerichtet ist, wird über die Umsatzerlöse erfolgswirksam gebucht.

Die von Zalando zur Absicherung von Zinsrisiken aus aufgenommenen variabel verzinslichen Bankdarlehen genutzten Zinsswaps werden ebenfalls als Cashflow Hedge abgebildet. Im Eigenkapital erfasste Beträge werden über die Zinsaufwendungen abgeschmolzen.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei sind beobachtbare Inputfaktoren den nicht beobachtbaren Inputfaktoren vorzuziehen.

Die im Abschluss für Vermögenswerte und Schulden angesetzten oder berichteten beizulegenden Zeitwerte werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Die Klassifizierung basiert auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen alle Inputfaktoren, die sich wesentlich auf die Bewertung auswirken, direkt oder indirekt beobachtbar sind;
- Stufe 3: Mindestens ein Inputfaktor, der sich wesentlich auf die Bewertung auswirkt, ist nicht beobachtbar.

Für Devisentermingeschäfte wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der am Abschlussstichtag geltenden aktuellen Referenzkurse der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenkurs ermittelt. Die Bewertung der Zinssicherungsinstrumente erfolgt unter Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows mithilfe marktkonformer Diskontierungssätze, die für die Restlaufzeit der Kontrakte gelten.

Rückstellungen

Allgemeines

Rückstellungen sind nach IAS 37 zu bilden, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird grundsätzlich vom Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Rückbauverpflichtungen

Der Konzern erfasst Rückstellungen für Rückbauaufwand von Einbauten in den angemieteten Logistikzentren und Bürogebäuden. Die Rückstellung wird in Höhe des Barwerts der geschätzten künftigen Rückbauverpflichtungen angesetzt. In entsprechender Höhe werden die Rückbauverpflichtungen als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Mietereinbauten aktiviert. Die geschätzten Cashflows werden auf der Basis eines laufzeit- und risikoadäquaten Abzinsungssatzes abgezinst. Die Aufzinsung wird in der Periode, in der sie anfällt, im Periodenergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die im Konzern bestehenden anteilsbasierten Vergütungsprogramme werden als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Für die anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst Zalando einen Aufwand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Optionen. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum. Das ist der Zeitraum, über den die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung („grant date“) bewertet und in der Folge nicht angepasst.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der Kapitalrücklage im Eigenkapital erfolgt über den Erdienungszeitraum. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen im Berichtszeitraum.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, weil eine Dienst- oder Leistungsbedingung nicht eingehalten worden ist, wird kein Aufwand erfasst. Marktbezogene Leistungsbedingungen und sonstige Nicht-Ausübungsbedingungen wirken sich bei Vergütungsmodellen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nur auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung zum Zusagezeitpunkt aus.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vergütungsvereinbarung in der ursprünglichen Fassung erfüllt worden wäre. Zalando erfasst außerdem die durch eine Modifikation entstehende Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Eigenkapitalinstrumente.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird grundsätzlich sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, wird die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert.

Umsatzrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gemäß IAS 18 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Die Umsatzrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

- Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden hat Zalando seine Leistung grundsätzlich erbracht, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum an den Waren verbundenen Chancen und Risiken und die Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen sind. Das ist regelmäßig bei Auslieferung der Waren der Fall.
- Sofern bei Produktverkäufen Rückgaberechte vereinbart sind, wird der Umsatz nur dann realisiert, wenn ausreichende Erfahrungswerte zur Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Rechte vorliegen. Auf Basis dieser Erfahrungswerte werden die voraussichtlichen Rückgaben betragsmäßig geschätzt und umsatzmindernd behandelt.

Erwartete Retouren

Zalando bildet die erwartete Rücksendung von Waren in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto ab und schmälert die Erlöse um den geschätzten retournierten Umsatz in voller Höhe. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert.

Zalando bildet die erwartete Rücksendung von Waren auch in der Bilanz brutto ab. Dabei wird in den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten ein Herausgabeanspruch auf Waren aus erwarteten Retouren aktiviert. Die Höhe des Vermögenswerts entspricht den Anschaffungskosten der gelieferten Waren, für die eine Rücklieferung erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, denen Geschäfte zugrunde liegen, die voraussichtlich aufgrund der Rücksendung nicht abgeschlossen werden, werden ausgebucht.

Für bereits gezahlte Kundenforderungen, die voraussichtlich in der Zukunft noch retourniert werden, passiviert Zalando innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Rückerstattungsverpflichtung gegenüber dem Kunden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden, weil Zalando die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Investitionszuschüsse werden in der Bilanz von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

Aufwandsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, anfallen. Zuwendungen für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst und mit dem entsprechenden Aufwand verrechnet.

3.5.6 Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die sich auf die im Abschluss ausgewiesenen Beträge und die dazugehörigen Angaben auswirken. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen und auf den gegenwärtigen Ereignissen und Umständen beruhend erfolgen, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere bei folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Identifizierung und Bestimmung von Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen; siehe Ausführungen unter Punkt 3.5.7 (15.) und 3.5.7 (16.),
- Bestimmung von erwarteten Retourenquoten; siehe Ausführungen unter Punkt 3.5.7 (23.),
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Verbindlichkeiten und anteilsbasierter Vergütungen; siehe Ausführungen unter 3.5.7 (20.) sowie Punkt 3.5.8 (1.),
- Bestimmung der Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen auf Verlustvorträge; siehe Ausführungen unter Punkt 3.5.7 (8.) und 3.5.7 (26.),
- Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie von in der Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten auf Wertminderung; siehe Ausführungen unter Punkt 3.5.7 (11.),
- Identifizierung und Ermittlung der erwarteten Effekte aus der Anwendung von noch nicht angewendeten neuen oder geänderten IFRS; siehe Ausführungen unter Punkt 3.5.3.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Abschlussstichtag und der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen sowie die Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

3.5.7 Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung und -bilanz



Weitere Informationen
Konzern-Gesamt-
ergebnisrechnung S. 145

(1.) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse → 50

IN MIO. EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren	4.358,9	3.553,1
Erträge aus übrigen Dienstleistungen	130,1	85,9
Summe	4.489,0	3.639,0

Zalando konnte die Umsatzerlöse in allen Märkten deutlich steigern. Die Umsatzerlöse sind um 23,4 % gewachsen.

Die Umsatzentwicklung geht überwiegend auf einen größeren Kundenstamm und eine höhere Anzahl von Bestellungen zurück. Zum 31. Dezember 2017 hatte der Konzern 23,1 Mio. aktive Kunden. Dies entspricht einem Anstieg von 16,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der gewachsene Kundenstamm tätigte zudem im Vergleich zum Vorjahr eine größere Anzahl von Bestellungen. Die durchschnittliche Anzahl an Bestellungen pro aktivem Kunden ist dabei um 12,6 % gestiegen. Die um 30,8 % gestiegene Anzahl an Kundenbestellungen wurde insbesondere durch eine Zunahme der Site-Visits um 28,7 % vorangetrieben. Der höhere Traffic ist auch auf eine deutliche Steigerung von Besuchern zurückzuführen, die unsere Shops über mobile Endgeräte nutzen. So ist der Anteil von Site-Visits über mobile Endgeräte 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Prozentpunkte auf 70,7 % angestiegen.

Grund für den Anstieg der oben genannten KPIs ist unser kontinuierlicher Fokus auf Investitionen in unser Leistungsangebot für Kunden und Markenpartner sowie in unsere Technologien und unsere operative Infrastruktur.

(2.) Umsatzkosten

Umsatzkosten → 51

IN MIO. EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Sachkosten	2.444,8	1.964,3
Personalkosten	84,8	65,2
Summe	2.529,6	2.029,6

Die Umsatzkosten umfassen im Wesentlichen Materialaufwand, Personalkosten, Abschreibungen auf Vorräte, Fremdleistungen sowie Kosten der Infrastruktur.

Die Umsatzkosten haben sich im Jahresvergleich in etwa entsprechend der Ausweitung des Geschäfts um 24,6 % von 2.029,6 Mio. EUR auf 2.529,6 Mio. EUR erhöht. Die Bruttogewinnmarge ging aufgrund einer etwas höheren Konzernrabattquote im Jahr 2017 leicht um 0,6 Prozentpunkte von 44,2 % auf 43,6 % zurück. Dieser Effekt wird durch den größeren Anteil des Segments Übriges Europa am Zalando-Geschäft noch verstärkt, da in diesem Segment grundsätzlich höhere Rabatte gewährt werden. Auch 2017 haben wir unsere sorgfältige Abwägung zwischen Verkaufsaktion und Marge fortgesetzt und im Rahmen der Cyber Days und während des Saisonabschlussverkaufs in die Kundenakquise investiert. Zudem gewinnt Zalando immer mehr junge Kunden, die bevorzugt niedrigpreisigere Fast-Fashion-Artikel shoppen, was sich ebenfalls auf die Bruttogewinnmarge auswirkt. Effizienzgewinne aus fortwährenden Verhandlungserfolgen mit Markenpartnern konnten die oben genannten Effekte teilweise ausgleichen.

Der Materialaufwand im Konzern beträgt insgesamt 2.250,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.823,4 Mio. EUR).

Zalando erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 1.959,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.609,4 Mio. EUR).

(3.) Vertriebskosten

Vertriebskosten

→ 52

IN MIO. EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Sachkosten	1.212,4	1.005,2
Personalkosten	318,4	218,4
Summe	1.530,8	1.223,7

Die Vertriebskosten sind 2017 um 307,1 Mio. EUR auf 1.530,8 Mio. EUR gestiegen und beinhalten Fulfillmentkosten in Höhe von 1.168,2 Mio. EUR (Vorjahr: 847,8 Mio. EUR) sowie Marketingkosten in Höhe von 362,5 Mio. EUR (Vorjahr: 375,9 Mio. EUR). Das Fulfillmentkostenverhältnis in Prozent vom Umsatz stieg 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte von 23,3 % auf 26,0 %. Der Anstieg des Fulfillmentkostenverhältnisses resultiert in erster Linie aus höheren Logistikkosten, da Zalando ein diversifiziertes Logistiknetzwerk aufbaut und weiter in sein Leistungsversprechen an Kunden und Modemarken investiert. Nennenswert in diesem Zusammenhang sind der Ausbau neuer Logistikzentren in Süddeutschland, Frankreich, Italien, Schweden und Polen, die fortlaufenden Investitionen in die Kundenfreundlichkeit wie etwa taggleiche Lieferung (Same Day Delivery) sowie der Ausbau des neuen Leistungsangebots für Markenpartner – Zalando Fulfillment Solutions – in dessen Rahmen Zalando Logistikdienstleistungen für Marken, die sich im Partnerprogramm von Zalando befinden, übernimmt.

(4.) Verwaltungskosten

Verwaltungskosten

→ 53

IN MIO. EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Sachkosten	80,1	71,8
Personalkosten	162,8	119,5
Summe	242,9	191,3

Die Sachkosten beinhalten überwiegend Bürokosten, Abschreibungen sowie Aufwendungen für Rechtsberatung und andere Beratungsleistungen. Der Anstieg der Personalkosten ist in erster Linie auf die höhere Anzahl an Verwaltungsmitarbeitern zur Stärkung der Zalando-Plattform zurückzuführen sowie auf die Integration neu erworbener Unternehmen während des Geschäftsjahres 2017.

(5.) Sonstige betriebliche Erträge

Zalando weist Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats infolge der Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter aus (siehe Punkt 3.5.7 (13.)). Die in diesem Zusammenhang erfassten Erträge beliefen sich auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um insgesamt 4,9 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) ergab sich folglich im Wesentlichen aus Zeitwertänderungen des Derivats im Vorjahr.

(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) resultieren insbesondere aus periodenfremden Aufwendungen sowie den Vergütungen für den Aufsichtsrat.

(7.) Finanzergebnis

Finanzergebnis

→ 54

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2017	01.01.– 31.12.2016
Zinsertrag	3,9	2,1
davon aus zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	4,3	3,2
davon aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,3
davon aus sonstigen Finanzinstrumenten	-2,2	-1,4
davon aus der Aufzinsung langfristiger Vermögenswerte	1,6	0,0
Zinsaufwand	-14,5	-11,8
davon aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-7,5	-6,5
davon aus zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-4,1	-2,6
davon sonstiger Zinsaufwand	-2,6	-2,5
davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	-0,2	-0,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,3	-3,6
Übriges Finanzergebnis	-2,2	-0,7
davon aus Sicherungsgeschäften	1,7	-0,6
davon aus ineffektiven Sicherungsgeschäften	-1,6	0,0
davon aus Währungseffekten	-2,2	-0,2
Finanzergebnis	-12,4	-14,1

Der Anstieg des Zinsertrags ist im Wesentlichen auf das höhere Volumen an Sicherungsgeschäften im aktuellen Berichtsjahr zurückzuführen.

Durch das gestiegene Reverse-Factoring-Volumen hat sich der Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten erhöht. Durch das höhere Volumen an Sicherungsgeschäften ist auch der Zinsaufwand aus Derivaten im Berichtsjahr gestiegen.

(8.) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten latenten Steuern und Steuern vom Einkommen und Ertrag erfasst. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. Der Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2017 betrug unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags wie im Vorjahr 15,8 %. Der maßgebliche Gewerbesteuersatz lag unverändert zum Vorjahr bei 14,7 %. Daraus ergibt sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %).

Laufende und latente Steuern sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag

→ 55

IN MIO. EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Latente Steuern	-27,0	-47,9
Laufende Steuern	-46,6	-24,5
Summe	-73,6	-72,5

Zum Abschlussstichtag verfügt der Zalando-Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 60,8 Mio. EUR (Vorjahr: 98,0 Mio. EUR) sowie über gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 75,5 Mio. EUR). Die Verlustvorträge entfallen in erster Linie auf ausländische Gesellschaften (im Vorjahr auf die ZALANDO SE). Die Höhe dieser steuerlichen Verlustvorträge ist abhängig von der finalen Festsetzung durch die zuständigen Finanzverwaltungen.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, ergab sich im Berichtsjahr kein Effekt auf das Steuerergebnis (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

3.5 KONZERNANHANG

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

Steuerüberleitungsrechnung

→ 56

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2017	01.01.– 31.12.2016
Ergebnis vor Steuern	175,2	192,9
Ertragsteuersatz Konzern	30,5 %	30,5 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/Steuerertrag (+)	-53,4	-58,8
Steueranteil für:		
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8,8	-6,8
Aktivierung nicht angesetzter Verlustviträge der Vorjahre	-0,2	0,0
nicht angesetzte und nicht genutzte steuerliche Verlustviträge der aktuellen Periode	-7,8	-3,8
at-Equity bilanzierte Finanzanlagen	0,1	-1,1
Periodenfremde Steueraufwendungen (-)/Steuererträge (+)	-0,2	-0,2
Steuersatzabweichungen	-3,2	-1,5
davon Anteil von Tochtergesellschaften mit höheren Steuersätzen	0,1	0,0
davon Anteil von Tochtergesellschaften mit niedrigeren Steuersätzen	-3,3	-1,5
Sonstige	0,0	-0,2
Ertragsteueraufwand laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung	-73,6	-72,5
<i>Effektiver Steuersatz</i>	<i>42,0 %</i>	<i>37,6 %</i>

(9.) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das auf die Anteilseigner der ZALANDO SE entfallende Periodenergebnis durch die unverwässerte durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ging aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Periodenergebnisses zurück.

3.5 KONZERNANHANG

Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert

→ 57

	01.01.–31.12.2017	01.01.–31.12.2016
Anteilseignern der ZALANDO SE zuzurechnendes Periodenergebnis (in Mio. EUR)	103,1	120,5
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)	247,3	247,2
Gesamt (in EUR)	0,42	0,49

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das auf die Anteilseigner der ZALANDO SE entfallende Periodenergebnis durch die verwässerte durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

Ergebnis je Aktie (EPS) verwässert

→ 58

	01.01.–31.12.2017	01.01.–31.12.2016
Anteilseignern der ZALANDO SE zuzurechnendes Periodenergebnis (in Mio. EUR)	103,1	120,5
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)	259,5	256,3
Gesamt (in EUR)	0,40	0,47

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden im Geschäftsjahr 2017 zusätzlich Mitarbeiteroptionen und Verträge, die in Stammaktien erfüllt werden können, beachtet. Nicht in die Berechnung eingeflossen sind jedoch solche anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die eine zum Abschlussstichtag noch nicht erreichte Erfolgsbedingung enthalten. Die im Geschäftsjahr 2017 unter dem VSOP 2017 und dem EIP gewährten Optionen wurden daher bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt.

(10.) Personalaufwand

Personalaufwand

→ 59

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2017	01.01.–31.12.2016
Löhne und Gehälter	523,4	390,5
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	91,2	67,2
davon für Altersversorgung	0,2	0,3
Summe	614,6	457,7

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Konzern durchschnittlich 13.940 angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 11.036) beschäftigt. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind um 11,0 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,2 Mio. EUR) gestiegen.

(11.) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2017

→ 60

IN MIO. EUR	Aktiviere Entwick- lungskosten	Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen und in Ent- wicklung befindliche Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2017	79,1	42,1	13,9	38,4	173,5
Zugänge	14,4	20,9	36,6	36,8	108,7
davon aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0,0	17,3	36,6	0,0	53,9
Abgänge	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2
Umbuchungen	17,1	-0,9	0,0	-16,4	-0,2
Stand 31.12.2017	110,6	62,0	50,4	58,8	281,8
Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	48,0	24,6	0,0	0,0	72,6
Zugänge	20,0	6,9	0,0	0,0	26,9
Stand 31.12.2017	68,0	31,5	0,0	0,0	99,5
Buchwerte					
Stand 31.12.2016	31,1	17,5	13,9	38,4	100,9
Stand 31.12.2017	42,6	30,5	50,4	58,8	182,3

3.5 KONZERNANHANG

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2016

→ 61

IN MIO. EUR	Aktivierte Entwick- lungskosten	Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen und in Ent- wicklung befindliche Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2016	50,0	33,8	0,0	9,8	93,6
Zugänge	21,3	8,7	13,6	36,4	80,0
davon aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0,0	6,8	13,6	0,0	20,4
Abgänge	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Umbuchungen	7,8	-0,3	0,3	-7,8	0,0
Stand 31.12.2016	79,1	42,1	13,9	38,4	173,5
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	26,9	17,9	0,0	0,0	44,8
Zugänge	21,1	6,7	0,0	0,0	27,8
Stand 31.12.2016	48,0	24,6	0,0	0,0	72,6
Buchwerte					
Stand 31.12.2015	23,1	15,9	0,0	9,8	48,8
Stand 31.12.2016	31,1	17,5	13,9	38,4	100,9

Die Zugänge entfallen mit 51,2 Mio. EUR (Vorjahr: 57,7 Mio. EUR) in erster Linie auf aktivierte Entwicklungskosten, wovon 36,8 Mio. EUR (Vorjahr: 36,4 Mio. EUR) in den geleisteten Anzahlungen und den in Entwicklung befindlichen Vermögenswerten enthalten sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Herstellungskosten für selbst erstellte Software.

Forschungskosten wurden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Da keine rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vorliegen, die die Nutzungsdauer beschränken würden, weisen neben dem Geschäfts- oder Firmenwert (siehe nächste Seite) Markenrechte und Domains in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) eine unbegrenzte Nutzungsdauer auf.

In der Berichtsperiode wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR) vorgenommen. Davon sind 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) in den Umsatzkosten, 18,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR) in den Vertriebskosten und 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) in den Verwaltungskosten erfasst.

Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderung (Impairment-Test)

Zalando hat zum 31. Dezember 2017 einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt 50,4 Mio. EUR erfasst. Dieser Betrag wurde für den Konzern als nicht wesentlich eingestuft, weshalb über die folgenden hinaus keine weiteren Angaben dazu gemacht werden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird vier Einheiten (im Wesentlichen DACH und RoE) zugeordnet, die entweder eine einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen oder eine Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten bilden (siehe auch 3.5.8 (5.)).

Der jährliche Impairment-Test wurde im vierten Quartal des Berichtsjahres auf Ebene dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die erzielbaren Beträge wurden anhand des Nutzungswertkonzepts berechnet. Zalando ermittelt den Nutzungswert basierend auf abgestimmten Finanzplänen, die vom Vorstand genehmigt wurden. Danach wird eine zusätzliche Phase hinzugefügt, um das starke Wachstum der Zalando-Unternehmen sowie den Übergang zu einem eingeschwungenen Zustand darzustellen. Im Anschluss wird ein Restwert als ewige Rente hinzugefügt. Die zugrunde liegenden Finanzpläne spiegeln die aktuelle Performance sowie die besten Schätzungen des Managements in Bezug auf die künftige Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, wie etwa Marktpreise und Gewinnmargen, wider. Marktannahmen, wie z. B. Konjunkturverlauf und Marktwachstum, werden unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und geschäftsspezifischer Quellen mit einbezogen.

Zalando berechnet den Diskontierungszinssatz vor Steuern anhand des Capital Asset Pricing Model. Entsprechend wurden auf Basis der jeweiligen geschäftsspezifischen Vergleichsgruppe ein risikoloser Zinssatz, eine Marktrisikoprämie und ein Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread) ermittelt. Zudem berücksichtigt die Berechnung die Kapitalstruktur und den Beta-Faktor der jeweiligen Vergleichsgruppe sowie den für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geltenden durchschnittlichen Steuersatz. Die resultierenden Diskontierungszinssätze vor Steuern liegen zwischen 11,8 % und 12,8 %.

Der jährliche Impairment-Test ergab keine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Darüber hinaus wurde getestet, ob mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen dazu führen könnten, dass der Buchwert der Einheiten ihren jeweiligen erzielbaren Betrag übersteigt. Dies war zum 31. Dezember 2017 nicht der Fall.

3.5 KONZERNANHANG

(12.) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Sachanlagen 2017

→ 62

IN MIO. EUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2017	137,4	75,8	4,5	84,3	302,0
Zugänge	35,6	31,9	35,9	86,3	189,7
davon aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	1,2	0,0	0,0	1,3
Abgänge	-0,1	-3,8	0,0	-0,5	-4,4
Umbuchungen	40,6	1,9	0,2	-42,5	0,2
In „zur Veräußerung gehalten“ umgegliedert	0,0	0,0	-39,5	-12,5	-52,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,2	1,0	1,2
Stand 31.12.2017	213,5	105,8	1,3	116,1	436,7
Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	25,2	33,5	0,3	0,0	59,0
Zugänge	13,9	17,3	0,6	0,0	31,8
Abgänge	-0,1	-4,0	0,0	0,0	-4,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
In „zur Veräußerung gehalten“ umgegliedert	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Stand 31.12.2017	39,0	46,8	0,4	0,0	86,2
Buchwerte					
Stand 31.12.2016	112,2	42,3	4,2	84,3	243,0
Stand 31.12.2017	174,5	59,0	0,9	116,1	350,5

3.5 KONZERNANHANG

Entwicklung der Sachanlagen 2016

→ 63

IN MIO. EUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Bauten auf fremden Grundstücken	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2016	100,5	53,0	0,7	12,7	166,9
Zugänge	26,8	23,0	3,8	82,1	135,7
davon aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Abgänge	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Umbuchungen	10,1	0,2	0,0	-10,3	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Stand 31.12.2016	137,4	75,8	4,5	84,3	302,0
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	15,7	22,8	0,2	0,0	38,7
Zugänge	8,8	11,5	0,1	0,0	20,4
Abgänge	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Umbuchungen	0,7	-0,7	0,0	0,0	0,0
In „zur Veräußerung gehalten“ umgegliedert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2016	25,2	33,5	0,3	0,0	59,0
Buchwerte					
Stand 31.12.2015	84,8	30,2	0,5	12,7	128,2
Stand 31.12.2016	112,2	42,3	4,2	84,3	243,0

Die Zugänge betreffen überwiegend die Investitionen in den Ausbau der Logistikzentren in Lahr, Mönchengladbach und Stettin.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte enthalten das in Stettin, Polen, errichtete Lager, bestehend aus Grundstück und Gebäude. Das Lager steht mit Wirkung vom 31. Dezember 2017 zum sofortigen Verkauf. Im November 2017 wurde eine Vereinbarung geschlossen, wonach das Objekt im ersten Quartal 2018 veräußert werden soll. Die Transaktion wird als Asset-Deal erfolgen. Das Lager wird anschließend von Zalando zurückgemietet. Das Mietverhältnis wird die Kriterien eines Operate-Leasing-Verhältnisses nach IAS 17 erfüllen.

Die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen beliefen sich auf 31,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR). Davon sind 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) in den Umsatzkosten, 21,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR) in den Vertriebskosten und 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) in den Verwaltungskosten erfasst.

(13.) Langfristige finanzielle Vermögenswerte und nicht finanzielle Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag setzen sich die langfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und nicht finanzielle Vermögenswerte

→ 64

IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25,9	29,2	-3,3
davon derivative Finanzinstrumente	17,2	11,2	6,0
davon Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	2,5	12,9	-10,4
davon sonstige	6,2	5,1	1,1
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3,5	3,0	0,5
davon Abgrenzungsposten	3,5	3,0	0,5

Derivative Finanzinstrumente beinhalten den langfristigen Marktwert eines Derivats aus der Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter (15,4 Mio. EUR, Vorjahr: 10,9 Mio. EUR).

(14.) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum Abschlussstichtag umfassen die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen die folgenden Einheiten:

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

→ 65

IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
FashionTrade.com B.V.	4,1	0,0	4,1
Le New Black SAS	1,8	0,0	1,8
Anatwine Ltd.	0,0	14,8	-14,8
Summe	5,9	14,8	-8,9

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 hat Zalando weitere Anteile an Anatwine erworben und damit die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt. Folglich wird Anatwine nun vollkonsolidiert und nicht mehr unter den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Punkt 3.5.8 (5.)).

(15.) Vorräte und geleistete Anzahlungen

Als Vorräte wird der Wert des Bestands an Waren, der sich im Wesentlichen aus Schuhen und Textilien zusammensetzt, in Höhe von 778,9 Mio. EUR (Vorjahr: 576,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Anstieg der Vorräte um 201,9 Mio. EUR resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen sowie aus dem umfangreicheren Lagerbestand zur Verbesserung der Verfügbarkeit und damit der Kundenzufriedenheit.

Auf Vorräte und den Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren wurden Wertminderungen in Höhe von 98,9 Mio. EUR (Vorjahr: 82,9 Mio. EUR) gebildet. Die Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte betragen im Berichtsjahr 127,6 Mio. EUR (Vorjahr: 95,3 Mio. EUR).

(16.) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegen die Kunden der ZALANDO SE. Der gesamte Forderungsbestand wurde in der Berichtsperiode wie im Vorjahr um Wertminderungen reduziert.

Zusammengefasst entwickelten sich die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen → 66

IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Kumulierte Wertminderungen zum 01.01.	71,7	132,9
Zuführungen pauschalierter Einzelwertberichtigung	38,0	28,1
Verbräuche	-34,4	-82,1
Auflösungen	-9,0	-7,0
Wechselkurseffekte und sonstige Änderungen	-1,0	-0,2
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.	65,4	71,7

Die Zuführungen zu den Wertminderungen betragen im Berichtsjahr 38,0 Mio. EUR (Vorjahr: 28,1 Mio. EUR). Von den zum 31. Dezember des Vorjahres bestehenden Wertminderungen wurden 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 82,1 Mio. EUR) in Anspruch genommen und 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) aufgelöst. Darüber hinaus beliefen sich die Forderungsverluste für uneinbringliche Forderungen im Geschäftsjahr auf 43,9 Mio. EUR (Vorjahr: 89,4 Mio. EUR).

Die Wertminderungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Zalando verbessert die Steuerung der Zahlungsoptionen weiter und arbeitet zur besseren Überwachung betrügerischen Handelns bei der Bonitätsprüfung von Kunden mit einem Dienstleister zusammen. Diese Maßnahmen führen im Ergebnis zu niedrigen Wertminderungen.

Die Zuführungen zu Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen. Die Forderungen werden nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

(17.) Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag setzen sich die kurzfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte → 67

IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	80,7	245,8	-165,1
davon Termingelder	40,0	220,0	-180,0
davon derivative Finanzinstrumente	20,7	8,9	11,7
davon Forderungen gegenüber Lieferanten	14,5	5,0	9,5
davon sonstige Finanzinstrumente	5,6	11,9	-6,3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	152,7	133,1	19,6
davon Umsatzsteuerforderungen	67,4	59,6	7,8
davon Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	62,5	46,7	15,8
davon Abgrenzungsposten	13,0	13,5	-0,4
davon sonstige	9,7	13,3	-3,6

Investitionen in Termingelder wurden aufgrund der derzeit ungünstigen Zinskonditionen für Termingelder nicht fortgesetzt.

(18.) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns umfassen die in der folgenden Tabelle dargestellten Kategorien. Die dargestellten kurzfristigen Geldanlagen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu drei Monaten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente → 68

IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Geldmarktfonds	475,5	477,9
Bankguthaben	529,8	439,6
Kurzfristige Geldanlagen	60,0	55,0
Kassenbestand	0,2	0,1
Summe	1.065,5	972,6

(19.) Eigenkapital

Die Muttergesellschaft des Zalando-Konzerns hat zum Abschlussstichtag 247.384.898 (Vorjahr: 247.255.868) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des gezeichneten Kapitals von 1,00 EUR und berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2017 durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2013 um insgesamt 0,1 Mio. EUR auf 247,4 Mio. EUR erhöht. Die Kapitaleinlage für die neu ausgegebenen Aktien ist voll eingezahlt.

Das genehmigte und das bedingte Kapital setzen sich zum Abschlussstichtag aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Genehmigtes und bedingtes Kapital

→ 69

	Betrag in Mio. EUR	Anzahl der Stückaktien	Zweck
Genehmigtes Kapital 2013	2,7	2.736.745	Bedienung von Bezugsrechten aus den COPs und dem SOP 2011 bis zum 28.10.2018
Genehmigtes Kapital 2015	94,7	94.694.847	Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlagen bis 01.06.2020
Bedingtes Kapital 2013	9,8	9.817.500	Bedienung von Bezugsrechten aus dem SOP 2013
Bedingtes Kapital 2014	6,7	6.732.000	Bedienung von Bezugsrechten aus dem SOP 2014
Bedingtes Kapital 2015	73,9	73.889.248	Ausgabe von Wandel- und / oder Options-schuldverschreibungen bis 01.06.2020
Bedingtes Kapital 2016	5,1	5.098.440	Bedienung von Bezugsrechten aus dem EIP

Für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2013 und des genehmigten Kapitals 2015 ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich. Das genehmigte Kapital 2015 wurde im Geschäftsjahr 2017 nicht in Anspruch genommen. Es erfolgte im Geschäftsjahr keine Ausübung von Bezugsrechten aus dem bedingten Kapital 2013, dem bedingten Kapital 2014 und dem bedingten Kapital 2016.

Die Kapitalrücklage beträgt 1.182,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.161,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr erfolgten Beitragszuführungen aus anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2 in Höhe von 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR).

In den sonstigen Rücklagen sind die Effekte aus dem Cashflow Hedging in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: -2,3 Mio. EUR) sowie dazugehörige latente Steuern in Höhe von -3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) erfasst. Aufgrund von Cashflow Hedging wurden im Berichtsjahr aus den sonstigen Rücklagen Erträge in Höhe von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) in die Umsatzerlöse sowie Aufwendungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von

0,1 Mio. EUR) in die Umsatzkosten umgebucht. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) aus Zinssicherungsinstrumenten in das Finanzergebnis umgebucht.

Im Juli 2017 hat die ZALANDO SE 17.000 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Kurs von 43,53 EUR zurückgekauft, was einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 17.000 EUR und somit 0,01 % des Grundkapitals entspricht. Im November 2017 hat die ZALANDO SE 143.773 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Kurs von 41,73 EUR zurückgekauft, was einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 143.773 EUR und somit 0,06 % des Grundkapitals entspricht. Die bis zum 31. Dezember 2017 zurückgekauften Aktien belaufen sich auf einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 230.773 EUR (Vorjahr: 70.000 EUR) und damit auf 0,09 % (Vorjahr: 0,03 %) des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn resultiert aus Gewinn- und Verlustvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie dem in der aktuellen Berichtsperiode entstandenen Periodengewinn.

Im Geschäftsjahr 2017 erwarb die ZALANDO SE nach der erstmaligen Vollkonsolidierung weitere Anteile an der Anatwine Ltd. (siehe Anhangangabe 3.5.8 Sonstige Angaben (5.)). Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteilig erworbenen Eigenkapital wurde im Bilanzgewinn erfasst (4,9 Mio. EUR).

Aus der Akquisition und erstmaligen Vollkonsolidierung der Anatwine Ltd. im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Minderheitsgesellschafter halten zum 31. Dezember 2017 2,5 % der Anteile an Anatwine, die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich auf –0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(20.) Anteilsbasierte Vergütungen

Die von Zalando gewährten anteilsbasierten Vergütungszusagen sind vorwiegend als Pläne mit Ausgleich durch eigene Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet.

Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Überblick

Zum Abschlussstichtag sind verschiedene anteilsbasierte Vergütungszusagen mit Ausgleich durch eigene Eigenkapitalinstrumente in Kraft. Für Zwecke der Berichterstattung wurden vergleichbare Pläne zusammengefasst dargestellt. Zalando unterscheidet sechs Arten von Vergütungszusagen: erstens die „Call Option Programs“ (nachfolgend kurz: COPs), zweitens das „Stock Option Program 2011“ (nachfolgend kurz: SOP 2011), drittens das „Stock Option Program 2013“ (nachfolgend kurz: SOP 2013), viertens das „Stock Option Program 2014“ (nachfolgend kurz: SOP 2014), fünftens das „Equity Incentive Program“ (nachfolgend kurz: EIP) und sechstens das „Virtual Stock Option Program 2017“ (nachfolgend kurz: VSOP 2017). Nachfolgend werden die wesentlichen Programme erläutert.

Ziel aktienbasierter Vergütung ist es, den Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Durch diese variablen Vergütungskomponenten mit gleichzeitig langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter werden die Interessen der Anteilseigner und Empfänger sinnvoll verknüpft.

Zudem hat Zalando alle Mitarbeiter zur Teilnahme am Programm „Share Invest“ berechtigt. Gleiches gilt für das „Share Bonus“-Programm, sofern Mitarbeiter nicht am EIP teilnehmen. Das „Share Invest“-Programm sieht den selbstfinanzierten Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch die Teilnehmer (Investment-Aktien) und die Gewährung von sogenannten Matching-Aktien an der Gesellschaft basierend auf dem Erwerb von Investment-Aktien (Matching-Aktien) durch die Gesellschaft vor. Nach einer einjährigen Erwerbsperiode und einer zweijährigen Stillhaltefrist gewährt die Gesellschaft dem jeweiligen Teilnehmer für die vom Teilnehmer erworbenen Investment-Aktien Matching-Aktien in Höhe von 50 % der innerhalb der Erwerbsperiode erworbenen Investment-Aktien, sofern der jeweilige Teilnehmer noch bei Zalando angestellt ist und zu diesem Zeitpunkt noch die relevanten Investment-Aktien hält.

Das „Share Bonus“-Programm ermöglicht es den Teilnehmern, Zalando-Aktien für das Geschäftsjahr kostenlos zu erhalten. Die Bonusaktien werden freiwillig gewährt. Für alle Bonusaktien besteht eine Sperrfrist von einem Jahr ab dem jeweiligen Erfüllungstag.

Die Gesellschaft kann nach eigenem Ermessen entscheiden, ob und in welchem Umfang sie den Teilnehmern in Folgejahren die Teilnahme am „Share Invest“-Programm und „Share Bonus“-Programm gestattet.

Ferner hat Zalando für Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften einen Top Performance Options Plan (nachfolgend kurz: TPOP) aufgelegt. Der TPOP findet nur auf Bonusgewährungen für den Leistungszeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 Anwendung. Ziel des Plans ist es, Mitarbeiter für hervorragende Leistungen zu belohnen und ihnen eine Möglichkeit zu geben, an der künftigen Entwicklung der Gesellschaft teilzuhaben.

Die Gewährung für das Leistungsjahr beläuft sich auf höchstens 1/12 der Jahreszielvergütung des jeweiligen Teilnehmers. Eine Top Performance Option berechtigt den Teilnehmer zum Erhalt einer Aktie und hat eine Laufzeit von zwei Jahren ab Bewertungszeitpunkt. Sämtliche Gewährungen im Rahmen dieses Plans sind freiwillig. Folglich kann der Status oder potenzielle Status eines Mitarbeiters als Teilnehmer dieses Plans oder die Tatsache, dass einem Teilnehmer im Rahmen dieses Plans ein Bonus gewährt wurde, nicht als Verpflichtung der Gesellschaft ausgelegt werden. Insbesondere begründet die Gewährung von Top Performance Options keine betriebliche Praxis.

3.5 KONZERNANHANG

SOP 2011

Das SOP 2011 wurde dem Vorstand im Geschäftsjahr 2011 gewährt. Das SOP 2011 umfasst Optionsrechte, die die Empfänger nach dem Ableisten einer bestimmten Dienstzeit zum Erwerb von 3.085.500 neuen Aktien der Gesellschaft berechtigen. Der Ausübungspreis beträgt 5,65 EUR je Option. Jede Option berechtigt den Begünstigten zum Erwerb eines Anteils. Die Ausgabe von Optionsrechten im Rahmen des SOP 2011 ist abgeschlossen.

Die Empfänger können die gewährten Optionsrechte in Teiltranchen verdienen. Die Optionen werden ausübbar, wenn der Empfänger über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Teiltranche bei Zalando angestellt ist. Die letzte Teiltranche des SOP 2011 wird im Oktober 2018 ausübbar. Die Optionsrechte verfallen, sofern der Empfänger den Konzern vor Ablauf des Erdienungszeitraums verlässt. Die Empfänger haben keinen Anspruch auf Barausgleich.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung Optionen SOP 2011

→ 70

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	2.730.200	5,65
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	187.000	5,65
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	2.543.200	5,65
Zum 31.12.2016 erdiente Optionen	1.870.000	5,65
Zum 01.01.2017 ausstehende Optionen	2.543.200	5,65
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	691.900	5,65
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2017 ausstehende Optionen	1.851.300	5,65
Zum 31.12.2017 erdiente Optionen	1.486.650	5,65

Die von der Gesellschaft ausgegebenen Optionen sind mit Eintreten der Unverfallbarkeit ausübbar. Die Empfänger können unverfallbare Optionen zeitlich unbefristet ausüben. Der gewichtete durchschnittliche Anteilswert am Tag der Ausübung einer in der Berichtsperiode ausgeübten Option beträgt 41,39 EUR (Vorjahr: 30,93 EUR).

SOP 2013

Das SOP 2013 beinhaltet Call-Optionen, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 gewährt wurden. Die Optionsrechte berechtigen zum Erwerb von 9.817.500 Anteilen der Gesellschaft, sofern die Empfänger erstens die vorgesehene Dienstzeit einer Tranche ableisten, zweitens die im SOP 2013 enthaltene Leistungsbedingung erfüllt und drittens die Stillhaltefrist verstrichen ist. Der Ausübungspreis beträgt 15,63 EUR je Option. Jede Option berechtigt den Empfänger zum Erwerb eines Anteils. Die Ausgabe von Optionsrechten im Rahmen des SOP 2013 ist abgeschlossen. Es werden keine neuen Optionsrechte gewährt.

Die Empfänger können die Optionsrechte in 60 Teiltranchen über einen Zeitraum von fünf Jahren verdienen. Die Dienstbedingung einer Tranche ist erfüllt, wenn der Empfänger über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Teiltranche bei Zalando angestellt ist. Die Leistungsbedingung setzt voraus, dass Zalando über einen ab dem Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von vier Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht, verfallen die Optionen ersatzlos. Die Stillhaltefrist beginnt am Tag der Optionsgewährung. Sie beträgt ebenfalls vier Jahre. Die Empfänger können ausübbare Optionen nach dem Ablauf der Stillhaltefrist in einem Zeitraum von fünf Jahren innerhalb bestimmter Zeitfenster ausüben. Im fünfjährigen Ausübungszeitraum sind die Optionen jeweils innerhalb von drei Wochen nach der Veröffentlichung von Quartals-, Halbjahres-, und Jahresabschlüssen ausübbar. Die Empfänger haben keinen Anspruch auf Barausgleich.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung Optionen SOP 2013

→ 71

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
Zum 31.12.2016 erdiente Optionen	5.856.840	15,63
Zum 01.01.2017 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2017 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
Zum 31.12.2017 erdiente Optionen	7.809.120	15,63

Die Optionsrechte sind gegen Zahlung des Ausübungspreises ausübbar. Die Empfänger haben alternativ die Möglichkeit, für bereits erdiente, aber noch nicht ausgeübte Optionen eine Reduktion des Ausübungspreises von 15,63 EUR auf 1,00 EUR zu verlangen. In diesem Fall reduziert sich die Anzahl bereits erdienter, aber noch nicht ausgeübter Optionen, sodass die Begünstigten wirtschaftlich weder besser noch schlechter gestellt sind.

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der ausstehenden oder ausübaren Optionen (gemeint ist der Zeitraum bis zum Verfalltag der Optionen) beträgt zum Abschlussstichtag vier Jahre und 354 Tage (Vorjahr: fünf Jahre und 354 Tage).

SOP 2014

Das SOP 2014 berechtigt führende Mitglieder des Managementteams zum Bezug von insgesamt 6.732.000 Anteilen der ZALANDO SE. Die Optionsrechte werden ausübbar, sofern die Empfänger erstens die vorgesehene Dienstzeit einer Tranche ableisten, zweitens die im SOP 2014 enthaltene Leistungsbedingung erfüllt und drittens die Stillhaltefrist verstrichen ist. Der Ausübungspreis beträgt in Abhängigkeit vom jeweiligen Gewährungszeitpunkt der Option 17,72 EUR, 22,79 EUR, 25,03 EUR, 29,92 EUR, 30,48 EUR und 31,60 EUR je Option. Jede Option berechtigt den Empfänger zum Erwerb eines Anteils.

3.5 KONZERNANHANG

Die Empfänger können die Optionsrechte in 16 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren verdienen. Die Dienstbedingung einer Tranche ist erfüllt, wenn der Empfänger über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Teiltranche bei Zalando angestellt ist. Die Leistungsbedingung setzt voraus, dass Zalando über einen ab dem Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von vier Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht, verfallen die Optionen ersatzlos. Die Stillhaltefrist beginnt am Tag der Optionsgewährung. Sie beträgt vier Jahre. Die Empfänger können ausübbar Optionen nach dem Ablauf der Stillhaltefrist in einem Zeitraum von fünf Jahren innerhalb bestimmter Zeitfenster ausüben. Im fünfjährigen Ausübungszeitraum sind die Optionen jeweils innerhalb von drei Wochen nach der Veröffentlichung von Quartals-, Halbjahres-, und Jahresabschlüssen ausübbar. Die Empfänger haben keinen Anspruch auf Barausgleich.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung Optionen SOP 2014

→ 72

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	6.468.554	19,13
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	342.450	31,60
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	215.485	22,91
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	6.595.520	19,65
Zum 31.12.2016 erdiente Optionen	3.450.009	18,90
Zum 01.01.2017 ausstehende Optionen	6.595.520	19,65
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	298.608	21,22
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2017 ausstehende Optionen	6.296.912	19,58
Zum 31.12.2017 erdiente Optionen	4.826.377	19,13

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der ausstehenden Optionen (gemeint ist der Zeitraum bis zum Verfalltag der Optionen) beträgt zum Abschlussstichtag fünf Jahre und acht Monate (Vorjahr: sechs Jahre und sieben Monate).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer letztmals im Geschäftsjahr 2016 unter dem SOP 2014 neu gewährten Option betrug 7,10 EUR. Der beizulegende Zeitwert der

Optionsrechte setzt sich zusammen aus dem inneren Wert und dem Zeitwert multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit für das voraussichtliche Erreichen der Leistungsbedingung. Der beizulegende Zeitwert der Option wurde mithilfe des Black-Scholes-Optionspreismodells berechnet. Im Geschäftsjahr 2017 wurden im Rahmen des SOP 2014 keine neuen Optionen gewährt. Die in die Berechnung der letztmals im Geschäftsjahr 2016 gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Parameter des SOP 2014

→ 73

IN MIO. EUR	01.01. – 31.12.2016
Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (EUR)	29,2
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	31,6
Erwartete Volatilität (%)	36,2
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	4,0
Erwartete Dividenden (%)	0,0
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	0,0
Wahrscheinlichkeit für das Erreichen des Leistungsziels (%)	95,2

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene Anteilswert wurde unter Berücksichtigung der Handelskurse der Zalando-Aktie bestimmt. Die in das Modell einfließende erwartete Volatilität basiert in erster Linie auf historischen Kursbewegungen der Zalando-Aktie. Die erwartete Optionslaufzeit wurde mit Blick auf die in IFRS 2.B18 enthaltenen Faktoren zur frühzeitigen Ausübung bestmöglich geschätzt. Der fristenäquivalente, risikolose Zinssatz wurde mithilfe der Svensson-Methode errechnet. Die Wahrscheinlichkeit, mit der die Leistungsbedingung voraussichtlich erfüllt wird, wurde so weit wie möglich anhand von Marktannahmen bestimmt.

VSOP 2017

Der VSOP 2017 berechtigt ausgewählte führende Mitglieder des Managementteams zum Bezug von virtuellen Aktienoptionen, um diese an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts der ZALANDO SE ausgerichtet zu vergüten. Die virtuellen Aktienoptionen werden zum Teil zu einem Ausübungspreis von 25,00 EUR (sogenannte Typ-A-Optionen), zum Teil zu einem Ausübungspreis von 50,00 EUR (sogenannte Typ-B-Optionen) ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 270.000 A-Optionen und 600.000 B-Optionen gewährt. Für jede wirksam ausgeübte Option erhält der Begünstigte einen Barzahlungsanspruch in Höhe des Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag des Zugangs der Ausübungsmitteilung abzüglich des Ausübungspreises von 25,00 EUR für Typ-A-Optionen bzw. 50,00 EUR für Typ-B-Optionen. Die Gesellschaft hat das Recht, ihre Barzahlungsverpflichtungen gegenüber den Begünstigten durch die Lieferung von Aktien zu erfüllen.

Die Optionsrechte werden ausübbar, sofern die Empfänger (i) die vorgesehene Dienstzeit einer Tranche ableisten, (ii) das im VSOP 2017 festgelegte Erfolgsziel erfüllt ist und (iii) die Wartezeit verstrichen ist.

Die Empfänger können die Optionsrechte in zwölf Teiltranchen über einen Zeitraum von drei Jahren erdienen. Grundsätzlich gelten 1/12 der zugeteilten Optionen für jeden Dreimonatszeitraum während der drei Jahre ab dem Zuteilungstag als erdient, in denen der Begünstigte bei der ZALANDO SE (oder einer Konzerngesellschaft) angestellt ist.

Das Erfolgsziel setzt voraus, dass Zalando über einen ab dem Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von drei Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht, verfallen die Optionen ersatzlos.

Die Wartezeit für die Ausübung der virtuellen Aktienoptionen beginnt am Tag der Optionsgewährung und beträgt drei Jahre. Die Begünstigten können ausübbare Optionen nach dem Ablauf der Wartezeit in einem Zeitraum von zwei Jahren mit Ausnahme von Blackout-Perioden jederzeit ausüben.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung Optionen VSOP 2017

→ 74

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2017 ausstehende Optionen	0	–
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	870.000	42,24
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2017 ausstehende Optionen	870.000	42,24
Zum 31.12.2017 erdiente Optionen	72.498	42,24

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der ausstehenden Optionen (gemeint ist der Zeitraum bis zum Verfalltag der Optionen) beträgt zum Abschlussstichtag vier Jahre und sechs Monate.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Berichtszeitraum unter dem VSOP 2017 neu gewährten Option beträgt für Typ A 17,76 EUR und 8,79 EUR für Typ B. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich zusammen aus dem inneren Wert und dem Zeitwert multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit für das voraussichtliche Erreichen des Erfolgsziels. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde anhand des Binomialmodells berechnet. Die in die Berechnung der neu gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Parameter des VSOP 2017

→ 75

	01.01. – 31.12.2017
Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (EUR)	40,0
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis Typ A (EUR)	25,0
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis Typ B (EUR)	50,0
Erwartete Volatilität (%)	36,0
Erwartete Dividenden (%)	0,0
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	-0,2
Wahrscheinlichkeit für das Erreichen des Leistungsziels (%)	93,1

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene Anteilswert wurde unter Berücksichtigung der Handelskurse der Zalando-Aktie bestimmt. Die in das Modell einfließende erwartete Volatilität basiert in erster Linie auf historischen Kursbewegungen der Zalando-Aktie. Der fristenäquivalente, risikolose Zinssatz wurde mithilfe der Svensson-Methode errechnet. Die Wahrscheinlichkeit, mit der die Leistungsbedingung voraussichtlich erfüllt wird, wurde so weit wie möglich anhand von Marktannahmen bestimmt.

EIP

Die erste EIP-Tranche wurde Vorstandsmitgliedern verbundener Unternehmen, Führungskräften sowie ausgewählten Leistungsträgern der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 gewährt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die zweite Tranche gewährt.

Der Vorstand ist bis 30. Mai 2021 ermächtigt, durch Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien (Performance Shares) und Wertsteigerungsrechten mit Bezugsrechten auf Aktien (Performance Options) insgesamt bis zu 5.098.440 Bezugsrechte auf bis zu 5.098.440 Stückaktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR auszugeben. Die im Rahmen des EIP ausgegebenen Optionen berechtigen die Teilnehmer jährlich zum Erhalt einer Kombination aus Performance Shares und Performance Options, abhängig von dem dem jeweiligen Teilnehmer gewährten Gesamtbetrag in Euro (die jährliche Gewährung). Der Teilnehmer kann entscheiden, wie die jährliche Gewährung zwischen Performance Shares und Performance Options aufgeteilt werden soll und ob die Performance Options als ATM (at the money) Performance Options oder OTM (out of the money) Performance Options gewährt werden sollen.

Die Performance Options sehen lediglich im Fall einer Steigerung des Unternehmenswerts der ZALANDO SE eine Auszahlung vor. Das Management von Zalando ist bestrebt, die Performance Shares und Performance Options in Anteilen zu erfüllen.

Der Wert der Option und daher das Umtauschverhältnis des gewährten Zielbetrags in Performance Shares und Performance Options obliegt Zalando. Die Festlegung basiert auf der Fair-Value-Bewertung gemäß dem Black-Scholes-Modell. Die Performance Shares, ATM Performance Options und OTM Performance Options unterscheiden sich nur hinsichtlich des Ausübungspreises. Die Performance Shares haben einen Ausübungspreis von 1,00 EUR, die ATM Performance Options einen Ausübungspreis, der dem volumengewichteten 60-Handelstage-Durchschnittskurs vor dem Tag der Gewährung (Basispreis) entspricht, und die OTM Performance Options haben einen Ausübungspreis von 120 % des Basispreises. Die Empfänger müssen nur den Ausübungspreis der Performance Shares tatsächlich bezahlen. Die Ausübungspreise bilden den Ausgangspunkt für die Ermittlung der Wertsteigerung.

Die Möglichkeit zur Ausübung der Optionen ist an mehrere Bedingungen geknüpft: erstens an den Verbleib des Empfängers im Unternehmen innerhalb des Erdienungszeitraums, zweitens die Erfüllung der im EIP enthaltenen Leistungsbedingungen und drittens an die Verstreichung der Stillhaltefrist.

Die Empfänger können die Optionsrechte jeweils in vier Tranchen über einen Zeitraum von zwölf Monaten verdienen. Die Dienstbedingung einer Tranche ist erfüllt, wenn der Empfänger über den Erdienungszeitraum der Tranche bei Zalando angestellt ist. Die Leistungsbedingung setzt voraus, dass Zalando in einem am Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von vier Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht, verfallen die Optionen ersatzlos. Die Stillhaltefrist beginnt am Tag der Optionsgewährung. Sie beträgt vier Jahre. Die Empfänger können ausübbar Options nach dem Ablauf der Stillhaltefrist in einem Zeitraum von vier Jahren innerhalb bestimmter Zeitfenster ausüben.

Bei der Ausübung der Optionen wird für jede der Optionen der Differenzbetrag zwischen dem Kurs der Zalando-Aktie am Ausübungstag und dem jeweiligen Ausübungspreis berechnet. Der Differenzbetrag wird in Zalando-Aktien beglichen. Maßgeblich für die Ermittlung der Anzahl der auszugebenden Zalando-Aktien ist der Kurs der Zalando-Aktie am Ausübungstag. Übersteigt die Anzahl die von der Hauptversammlung genehmigte Anzahl an Aktien, wird der übersteigende Teil bar ausgezahlt.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung Optionen (EIP 2016 und 2017)

→ 76

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	0	-
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	879.721	24,77
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	-
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	-
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	-
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	879.721	24,77
Zum 31.12.2016 erdiente Optionen	219.731	24,78
Zum 01.01.2017 ausstehende Optionen	879.721	24,77
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	1.232.955	36,45
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	188.899	31,17
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	-
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	-
Zum 31.12.2017 ausstehende Optionen	1.923.777	31,65
Zum 31.12.2017 erdiente Optionen	1.155.365	28,15

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert eines im Berichtszeitraum unter dem EIP neu gewährten Performance Share beträgt 35,76 EUR. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Berichtszeitraum unter dem EIP neu gewährten ATM Performance Option beträgt 9,79 EUR und von einer OTM Performance Option 7,20 EUR.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich zusammen aus dem inneren Wert und dem Zeitwert multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit für das voraussichtliche Erreichen der Leistungsbedingung. Der beizulegende Zeitwert der Option wurde mithilfe des Black-Scholes-Optionspreismodells berechnet. Die in die Berechnung der neu gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

3.5 KONZERNANHANG

Parameter EIP 2016 und 2017

→ 77

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2017	01.01.– 31.12.2016
Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (EUR)	39,3	24,6
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis Performance Share (EUR)	1,0	1,0
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ATM Performance Option (EUR)	40,2	27,1
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis OTM Performance Option (EUR)	48,2	32,5
Erwartete Volatilität (%)	36,0	36,0
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	4,0	4,0
Erwartete Dividenden (%)	0,0	0,0
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	-0,4	-0,6
Wahrscheinlichkeit für das Erreichen des Leistungsziels (%)	93,5	95,1

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene Anteilswert wurde unter Berücksichtigung der Handelskurse der Zalando-Aktie bestimmt. Die in das Modell einfließende erwartete Volatilität basiert in erster Linie auf historischen Kursbewegungen der Zalando-Aktie. Die erwartete Optionslaufzeit wurde mit Blick auf die in IFRS 2.B18 enthaltenen Faktoren zur frühzeitigen Ausübung bestmöglich geschätzt. Der fristenäquivalente, risikolose Zinssatz wurde mithilfe der Svensson-Methode errechnet. Die Wahrscheinlichkeit, mit der die Leistungsbedingung voraussichtlich erfüllt wird, wurde so weit wie möglich anhand von Marktannahmen bestimmt.

Für anteilsbasierte Vergütungszusagen erfasster Gesamtaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt die in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 aus anteilsbasierten Vergütungszusagen insgesamt erfassten Aufwendungen:

Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen

→ 78

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2017	01.01.–31.12.2016
Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	27,5	19,9
Erfasster Gesamtaufwand	27,5	19,9

(21.) Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen für das Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Rückstellungen → 79

IN MIO. EUR	01.01.2017	Verbrauch	Zuführung	Zinsaufwand	31.12.2017
Rückbauverpflichtungen	11,8	0,1	2,9	0,3	14,9
Sonstige Rückstellungen	2,6	1,9	0,5	0,0	1,2
Summe	14,4	2,0	3,4	0,3	16,1

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen ausschließlich Mietereinbauten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten und für belastende Verträge.

Die folgende Tabelle zeigt die Fristigkeiten der Rückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf:

Rückstellungen nach Fristigkeit → 80

IN MIO. EUR	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Rückbauverpflichtungen	0,0	1,0	13,9	14,9
Sonstige Rückstellungen	0,4	0,7	0,1	1,2
Summe	0,4	1,7	14,0	16,1

(22.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden und erhaltene Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden haben sich um 199,5 Mio. EUR auf 1.120,0 Mio. EUR erhöht. Die Zunahme ist im Wesentlichen der Warenanlieferung angesichts des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie längeren Zahlungszielen geschuldet.

Zum 31. Dezember 2017 hatten bestimmte Lieferanten ihre Forderungen gegen Zalando in einem Umfang von 328,9 Mio. EUR im Rahmen von Reverse-Factoring-Verträgen an verschiedene Factoring-Anbieter übertragen (31. Dezember 2016: 282,3 Mio. EUR). Der Ausweis dieser Positionen erfolgt in der Bilanz unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten in fremder Währung im Wert von 23,4 Mio. EUR zum Abschlussstichtag (Vorjahr: 31,1 Mio. EUR).

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Kundenanzahlungen auf Bestellungen.

(23.) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag setzen sich die kurzfristigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten → 81

IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	84,0	69,0	15,0
davon Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden aus Retouren	53,2	34,9	18,3
davon kreditorische Debitoren	12,2	22,8	-10,6
davon Bareinlage für Kapitalerhöhung	3,3	0,0	3,3
davon sonstige	15,3	11,3	4,0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	123,9	86,7	37,2
davon Umsatzsteuerverbindlichkeiten	66,1	43,3	22,8
davon Verbindlichkeiten aus Geschenkgutscheinen	24,2	17,3	6,9
davon Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	25,6	19,0	6,6
davon sonstige	8,0	7,1	0,9

Der Anstieg der Umsatzsteuerverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Geschenkgutscheinen resultiert in erster Linie aus dem höheren Geschäftsvolumen. Die Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Geschenkgutscheinen werden in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt. Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern ergibt sich vor allem aus der höheren Mitarbeiterzahl (siehe Anhangangabe 3.5.8 Sonstige Angaben (6.))

(24.) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten und dienen der Finanzierung der Logistikstandorte. Nähere Ausführungen finden sich unter Punkt 3.5.8 Sonstige Angaben (1.).

(25.) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zalando hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 193,7 Mio. EUR (Vorjahr: 275,8 Mio. EUR) erwirtschaftet. Grund für den rückläufigen Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft war neben dem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern (von 192,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 175,2 Mio. EUR im Berichtsjahr) der höhere Mittelabfluss aus dem Nettoumlaufvermögen. Die Erhöhung des Mittelzuflusses aus Umsatzsteuerforderungen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen wirkte sich gegenläufig aus.

3.5 KONZERNANHANG

Die Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr und wirkte sich somit negativ auf den Cashflow aus. Das Nettoumlaufvermögen, das sich aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden zusammensetzt, erhöhte sich zum 31. Dezember 2017 von sehr niedrigen –127,6 Mio. EUR im Vorjahr auf –62,4 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist in erster Linie auf Investitionen in die Logistikinfrastruktur, die insbesondere die Logistikzentren in Mönchengladbach, Lahr und Stettin betreffen, sowie Investitionen in die intern entwickelte Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen. Der Capex, d.h. die Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Zahlungen für Akquisitionen, belief sich auf insgesamt 243,9 Mio. EUR (Vorjahr: 181,7 Mio. EUR). Die Investitionen für Akquisitionen betragen 2017 34,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält ferner Desinvestitionen in Termingelder. Diese waren mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten angelegt und daher im investiven Cashflow ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2017 waren noch 40,0 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 220,0 Mio. EUR) in diese Termingelder investiert.

Änderungen der Finanzverbindlichkeiten wirkten sich wie folgt auf die Kapitalflussrechnung und die Bilanz aus.

Überleitung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

→ 82

IN MIO. EUR	Buchwert zum 31.12.2016	Cashflow	Zahlungs- unwirksame Veränderungen	Buchwert zum 31.12.2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11,2	0,0	–2,8	8,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,2	–3,2	2,8	2,8

Im Ergebnis stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Geschäftsjahr um 92,9 Mio. EUR, sodass Zalando zum 31. Dezember 2017 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.065,5 Mio. EUR verfügt.

Der frei verfügbare Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr um 153,3 Mio. EUR von 63,7 Mio. EUR auf –85,0 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf einem geringeren Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie einem Anstieg der Investitionsausgaben.

Zalandos Liquiditätsposition – die Summe aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und den Termingeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei und weniger als zwölf Monaten – verringerte sich 2017 leicht um 87,1 Mio. EUR auf 1.105,5 Mio. EUR.

(26.) Latente Steuern

Zu den Stichtagen der Berichts- und der Vergleichsperiode ergeben sich die nachfolgend dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern:

Zuordnung und Herkunft von latenten Steuern

→ 83

IN MIO. EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Saldo	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	2,1	1,9	-27,9	-20,6	-25,8	-18,7
Sachanlagen	0,1	0,0	-3,5	-3,4	-3,4	-3,4
Vorräte	0,6	0,0	-5,3	-2,5	-4,7	-2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,2	-11,9	-6,7	-10,7	-6,6
Rückstellungen	3,8	3,2	0,0	0,0	3,8	3,2
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	6,6	5,0	0,0	-0,2	6,6	4,8
Verlustvorträge	0,2	21,7	0,0	0,0	0,2	21,7
Summe	14,7	31,9	-48,7	-33,5	-34,0	-1,5
Saldierung	-13,2	-30,3	13,2	30,3	0,0	0,0
Bilanzierung aktiver und passiver latenter Steuern	1,4	1,6	-35,4	-3,1	-34,0	-1,5

Der Anstieg des latenten passivischen Steuerüberhangs ist in erster Linie auf die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen, die größtenteils auf die ZALANDO SE und zLabels (-21,7 Mio. EUR) entfielen, sowie auf die Erhöhung passiver latenter Steuern aus aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt -6,2 Mio. EUR. Die Marktwerte der zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate und sonstigen Derivate trugen ebenfalls zur Steigerung des passivischen Überhangs bei (-7,7 Mio. EUR, Vorjahr: -3,1 Mio. EUR).

Erfolgsneutrale Veränderungen beizulegender Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (Cashflow Hedges) hatten einen eigenkapitalreduzierenden Effekt aus latenten Steuern in Höhe von -3,3 Mio. EUR (Vorjahr: +0,9 Mio. EUR), der im sonstigen Ergebnis enthalten ist.

Die aktiven latenten Steuern aus nicht genutzten steuerlichen Verlusten entfallen im Geschäftsjahr 2017 in erster Linie auf ausländische Tochtergesellschaften (0,2 Mio. EUR; im Vorjahr in erster Linie auf die ZALANDO SE: 21,4 Mio. EUR). Die jeweiligen Aktivierungen basieren auf den erwarteten steuerlichen Ergebnissen im Planungszeitraum.

3.5 KONZERNANHANG

(27.) Finanzinstrumente

Buch- und Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 2017

→ 84

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
IN MIO. EUR	Kategorie gemäß IAS 39*	Buchwert zum 31.12.2017	Fortge- führte Anschaf- fungskosten	Beizule- gender Zeitwert, erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2017**
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquiva- lente	LaR	1.065,5	1.065,5	–	–	–
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LaR	278,7	278,7	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	64,7	64,7	–	–	–
Derivative Finanzinstru- mente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	17,2	–	17,2	–	17,2
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FVtPL	20,6	–	–	20,6	20,6
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	AfS	4,1	4,1***	–	–	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen und ähnliche Schulden	FLAC	1.120,0	1.120,0	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	11,2	11,2	–	–	11,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	78,3	78,3	–	–	–
Derivative Finanzinstru- mente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	5,7	–	5,7	–	5,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FVtPL	2,1	–	–	2,1	2,1

*) LaR – Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

FLAC – Financial Liabilities measured at Amortized Cost (Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FVtPL – Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

AfS – Available for Sale (zur Veräußerung verfügbar)

n. a. – keiner Kategorie zugeordnet

**) Die Gesellschaft hat die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen und ist davon ausgegangen, dass bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

***) Zalando hat die Ausnahme gemäß IAS 39.46 (c) angewendet.

3.5 KONZERNANHANG

Buch- und Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 2016

→ 85

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
IN MIO. EUR	Kategorie gemäß IAS 39*	Buchwert zum 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2016**
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	972,6	972,6	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	216,0	216,0	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	254,9	254,9	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	7,3	–	6,2	1,1	7,3
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FVtPL	12,8	–	–	12,8	12,8
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	920,5	920,5	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	14,4	14,4	–	–	15,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	61,8	61,8	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	9,5	–	9,3	0,2	9,5

*) LaR – Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
 FLAC – Financial Liabilities measured at Amortized Cost (Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)
 FVtPL – Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)
 n. a. – keiner Kategorie zugeordnet

**) Die Gesellschaft hat die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen und ist davon ausgegangen, dass bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Am Abschlussstichtag hat Zalando Devisentermingeschäfte in Britischen Pfund, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty, Schwedischen Kronen, Schweizer Franken und US-Dollar sowie Zinsswaps in Euro gehalten.

Die Nominal- und Marktwerte der am Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente

→ 86

IN MIO. EUR	Marktwert					
	Nominalwert	Vermögen			Nominalwert	Marktwert
	31.12.2017	Vermögen	Schulden	Summe	31.12.2016	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
Devisentermingeschäfte	1.288,1	22,5	7,6	14,8	1.104,4	-1,9
Zinsswaps	6,7	0,0	0,2	-0,2	8,8	-0,3
Summe	1.294,8	22,5	7,8	14,7	1.113,3	-2,2

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden ohne Berücksichtigung von gegenläufigen Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften berechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps in einer Hedge-Beziehung werden in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bzw. Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte in einer Hedge-Beziehung sowie der Devisentermingeschäfte, die nicht als Sicherungsinstrument designiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen oder langfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass sämtliche Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, besteht für den Konzern zum Abschlussstichtag ein Ausfallrisiko von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Die am Abschlussstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte haben alle eine Restlaufzeit von bis zu 13 Monaten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: -3,1 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, und Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts weiterer Finanzinstrumente sowie Zinszahlungen. Darüber hinaus enthalten die Nettogewinne/-verluste Effekte aus Wertminderungen, Wertaufholungen, Ausbuchungen und Wechselkursänderungen von ausgereichten Krediten und Forderungen sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten.

3.5 KONZERNANHANG

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten 2017

→ 87

IN MIO. EUR	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung				Erfolgs- wirksam aus Abgang	Gesamt 2017
	Erfolgs- wirksam aus Zinsen	zum beizu- legenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wertberich- tigungen		
Kredite und Forderungen	-2,2	0,0	-3,8	-38,0	-3,8	-47,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1,6	1,0	0,0	0,0	0,0	2,6
Verbindlichkeiten der Kategorie bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-7,5	0,0	0,5	0,0	0,0	-7,1
Summe	-8,2	1,0	-3,3	-38,0	-3,8	-52,3

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten 2016

→ 88

IN MIO. EUR	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung				Erfolgs- wirksam aus Abgang	Gesamt 2016
	Erfolgs- wirksam aus Zinsen	zum beizu- legenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wertberich- tigungen		
Kredite und Forderungen	-0,5	0,0	-0,9	-28,1	5,1	-24,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,1	10,6	0,0	0,0	0,0	10,8
Verbindlichkeiten der Kategorie bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6,5	0,0	-0,1	0,0	0,0	-6,6
Summe	-6,9	10,6	-0,9	-28,1	5,1	-20,2

Fair-Value-Hierarchie

Zum Abschlussstichtag wurden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten. Diese Finanzinstrumente sind in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Für Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellt der Konzern fest, ob Umgliederungen innerhalb der Hierarchiestufen zu veranlassen sind. Diese Feststellung erfolgt anhand einer Neubeurteilung des Inputfaktors der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung erheblich ist, zum Ende jeder Berichtsperiode.

Die derivativen Finanzinstrumente, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, sind wie im Vorjahr der Stufe 2 zugeordnet. Die Devisenterminkontrakte werden auf der Basis von beobachtbaren Devisenkassakursen der Europäischen Zentralbank und den Zinsstrukturkurven der

3.5 KONZERNANHANG

entsprechenden Währungen bewertet. Die Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten erfolgt durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows, wobei laufzeitäquivalente Marktzinssätze zur Abzinsung herangezogen werden. Darüber hinaus gibt es keine Inputfaktoren, die nicht beobachtbar sind.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist eine Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter enthalten. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, der einkommensbasiert anhand des beobachtbaren Verkaufspreises als Inputfaktor (Level 3) ermittelt wird. Der Wert zum 31. Dezember 2017 beträgt 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR).

Saldierungen

Zalando schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen der ISDA („International Swaps and Derivatives Association“) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Verträge für derivative Finanzinstrumente ab. Die Voraussetzungen nach IAS 32.42 für eine bilanzielle Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt, da diese nur das Recht zur Saldierung im Falle von künftigen Ereignissen wie dem Ausfall einer der Vertragsparteien gewähren.

Nachfolgend werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, die Gegenstand von Nettingvereinbarungen und ähnlichen Verträgen sind.

Saldierung von Finanzinstrumenten 2017

→ 89

IN MIO. EUR	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge, die in der Bilanz dargestellt sind	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobeträge zum 31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	22,5	0,0	22,5	7,5	15,0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	0,0	7,6	7,5	0,2

Saldierung von Finanzinstrumenten 2016

→ 90

IN MIO. EUR	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge, die in der Bilanz dargestellt sind	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobeträge zum 31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	7,3	0,0	7,3	7,1	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9,5	0,0	9,5	7,1	2,3

3.5.8 Sonstige Angaben

(1.) Risiken aus Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement

Zalando ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (in erster Linie Währungs- und Zinsrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Die derivativen Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich für die Zwecke des Risikomanagements eingesetzt. Ohne die Nutzung dieser Instrumente hätte Zalando höhere finanzielle Risiken zu verzeichnen. Die Steuerung der Risiken obliegt dabei dem Konzernmanagement.

Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen können zu erheblichen Schwankungen der Marktwerte der eingesetzten Derivate führen. Daher sollten diese Marktwertschwankungen nicht isoliert von den gesicherten Grundgeschäften betrachtet werden, da Derivate und Grundgeschäfte im Hinblick auf ihre gegenläufige Wertentwicklung eine Einheit bilden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei weitere Arten unterteilen – in das Transaktionsrisiko und in das Translationsrisiko. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko von Veränderungen der Bilanz- und GuV-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung der ausländischen lokalen Abschlüsse in die Konzernwährung. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen aus der Translation von Bilanzpositionen werden im Eigenkapital abgebildet. Zalando ist in Verbindung mit den ausländischen Tochtergesellschaften in Großbritannien, Polen und China einem Translationsrisiko ausgesetzt. Derzeit sichert Zalando das Translationsrisiko aus diesen Tochtergesellschaften nicht ab.

Das Transaktionsrisiko besteht darin, dass es aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen von zukünftigen Fremdwährungszahlungen kommen kann. Zalando erwirtschaftet Umsatzerlöse in Fremdwährung einerseits und nimmt Beschaffungstransaktionen in Fremdwährung andererseits vor. Fremdwährungsrisiken sind diesen Geschäftstätigkeiten inhärent. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen grundsätzlich nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Die Fremdwährungssensitivität des Konzerns wird durch die Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, ermittelt. Diesen Positionen werden die aggregierten Sicherungsgeschäfte gegenübergestellt. Die Marktwerte der einbezogenen Grund- und Sicherungsgeschäfte werden zu Ist-Wechselkursen und zu Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen diesen Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital dar.

Bei einer Aufwertung des Euro gegenüber den betrachteten Fremdwährungen zum 31. Dezember 2017 um 5 % wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) niedriger ausgefallen. Bei einer Abwertung um 5 % im Vergleich zu dem am 31. Dezember 2017 bestehenden Kurs wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) höher ausgefallen.

Die Währungen wirken sich wie folgt auf das Ergebnis aus:

Fremdwährungssensitivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung 2017

→ 91

IN MIO. EUR	Auswirkung auf das Ergebnis							Summe
	CHF	DKK	GBP	NOK	PLN	SEK	USD	
Wechselkurs zum 31.12.2017	1,1702	7,4449	0,8872	9,8403	4,1770	9,8438	1,1993	
Aufwertung um 5 %	-1,2	-0,4	0,0	-0,3	-1,9	-0,2	-0,9	-5,0
Abwertung um 5 %	1,3	0,5	0,0	0,3	2,1	0,2	1,0	5,6

Die Rücklage für Derivate im Konzerneigenkapital wäre bei einer Aufwertung des Euro um 5 % im Vergleich zu dem am 31. Dezember 2017 bestehenden Kurs um 38,8 Mio. EUR höher (Vorjahr: 34,6 Mio. EUR höher) gewesen. Bei einer Abwertung des Euro um 5 % wäre diese Rücklage um 42,9 Mio. EUR niedriger (Vorjahr: 38,2 Mio. EUR niedriger) ausgefallen.

Die Währungen wirken sich wie folgt auf das sonstige Ergebnis aus:

Fremdwährungssensitivitäten im sonstigen Ergebnis 2017

→ 92

IN MIO. EUR	Auswirkung auf das sonstige Ergebnis							Summe
	CHF	DKK	GBP	NOK	PLN	SEK	USD	
Wechselkurs zum 31.12.2017	1,1702	7,4449	0,8872	9,8403	4,1770	9,8438	1,1993	
Aufwertung um 5 %	26,4	0,0	-0,8	5,1	8,0	7,0	-6,9	38,8
Abwertung um 5 %	-29,2	0,0	0,9	-5,7	-8,9	-7,8	7,7	-42,9

Das Zinsrisiko resultiert aus den Auswirkungen von Zinsschwankungen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen im Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen. Diese Risiken werden zum Teil durch den Abschluss von Zinsswaps reduziert.

Grundsätzlich ist jedoch zu konstatieren, dass das Zinsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten kein wesentliches Risiko für den Konzern darstellt.

Ausfallrisiko

Unter Ausfallrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden. Etwaige Zahlungsausfälle führen zu Wertberichtigungen von Vermögenswerten, finanziellen Vermögenswerten oder Forderungen. Ausfallrisiken bestehen bei Zalando im Wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende und die Altersstruktur berücksichtigende pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden vollständig einzelwertberichtigt.

Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos.

Zusätzlich besteht für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dahingehend ein Ausfallrisiko, dass Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Die maximale Risikoposition entspricht den Buchwerten dieser finanziellen Vermögenswerte zum jeweiligen Abschlussstichtag. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko, indem sie ihre derivativen Finanzinstrumente und ihre Bankguthaben auf verschiedene Kreditinstitute mit hoher Bonität sowie Geldmarktfonds mit dem Rating (nach Standard & Poor's) AAA verteilt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass möglicherweise nicht ausreichend Barmittel zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Das Risiko kann aus einer unzureichenden Verfügbarkeit von Mitteln an den erforderlichen Stellen, aus ungenauen Liquiditätsprognosen oder einer einseitigen Investitionsstrategie für die Barreserven der Gesellschaft resultieren.

3.5 KONZERNANHANG

Zalando steuert das Liquiditätsrisiko durch eine regelmäßige Überprüfung der Liquiditätserfordernisse mithilfe einer integrierten Plattform für kurz-, mittel- und langfristige Prognosen des Mittelbedarfs. Zudem legt der Konzern die Barreserven der Gesellschaft in Termingeldern und Geldmarktinstrumenten an, wobei die Barsalden regelmäßig auf einem zentralen Konto zusammengeführt werden, um sicherzustellen, dass die finanziellen Mittel dort verfügbar sind, wo sie gebraucht werden.

Zur weiteren Reduzierung des Liquiditätsrisikos nutzt Zalando Reverse-Factoring-Verträge als zusätzliche Finanzierungsquelle, um die Zahlungsziele bei verschiedenen Finanzpartnern und Lieferanten zu verlängern und so das Umlaufvermögen zu verbessern. Im Rahmen dieser Verträge erwirbt der Factoring-Anbieter Forderungen des jeweiligen Lieferanten gegenüber Zalando. Der Ausweis dieser Positionen erfolgt in der Konzernbilanz unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden.

In den nachfolgenden Tabellen werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativen Zeitwerten dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2017 bzw. am 31. Dezember 2016 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden dabei nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet.

Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten 2017

→ 93

IN MIO. EUR	Buchwert	Cashflows 2018		Cashflows 2019–2022	
	31.12.2017	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzverbindlichkeiten	11,2	0,3	2,8	0,4	8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	1.120,0	1,6	1.120,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	88,5	0,1	84,0	0,1	4,5
davon aus Derivaten	7,8	0,1	7,6	0,1	0,0
Summe	1.219,6	2,0	1.206,8	0,6	12,8

Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und
derivativen Finanzinstrumenten 2016

→ 94

IN MIO. EUR	Buchwert	Cashflows 2017		Cashflows 2018–2021	
	31.12.2016	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzverbindlichkeiten	14,4	0,4	3,2	0,8	11,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	920,5	1,4	920,5	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71,3	0,1	69,0	0,2	2,3
davon aus Derivaten	9,5	0,1	0,0	0,2	0,0
Summe	1.006,2	1,9	992,8	1,0	13,5

Kapitalsteuerung

Die Ziele des Kapitalmanagements des Konzerns sind die kurzfristige Zahlungsfähigkeit sowie die Sicherung der Kapitalbasis zur fortwährenden Finanzierung des Wachstumsvorhabens und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzerngesellschaften unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das Kapitalmanagement und dessen Ziele und Definition basieren auf Kennzahlen, die auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Zalando definiert die Kennzahl „Eigenkapitalquote“ als das Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme und die Kennzahl „Nettoumlaufvermögen“ als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden. Die Eigenkapitalquote lag zum Abschlussstichtag bei 51,6 % (Vorjahr: 55,5 %) und das Nettoumlaufvermögen belief sich zum Abschlussstichtag auf –62,4 Mio. EUR (Vorjahr: –127,6 Mio. EUR). Die vom Management angestrebten Ziele für diese Kennzahlen wurden sowohl im Geschäftsjahr 2017 als auch im Vorjahr erreicht.

Sicherheiten

Zalando hat zum Ende des Berichtsjahres finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) gestellt. Sie entfallen im Wesentlichen auf Sicherheiten im Zusammenhang mit Mietverträgen. Diese Sicherheiten können im Falle eines Nichtnachkommens von Zahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns durch die Begünstigten in Anspruch genommen werden.

(2.) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zalando identifiziert die der ZALANDO SE nahestehenden Personen und Unternehmen in Übereinstimmung mit IAS 24. Zalando hat im Berichtszeitraum Transaktionen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs mit nahestehenden Unternehmen getätigt. Die Geschäfte wurden wie unter fremden Dritten abgeschlossen.

Aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen resultierten zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 67,3 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR). Davon bestehen 65,4 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR) gegenüber einem Reverse-Factoring-Anbieter, mit dem zwischen Zalando und nahestehenden Unternehmen Reverse-Factoring-Verträge bestehen. Somit bestehen direkt gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Ferner belaufen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen auf 0,3 Mio. EUR. (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum wurden Waren von nahestehenden Unternehmen in einem Umfang von 161,2 Mio. EUR geordert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug das Ordervolumen 122,7 Mio. EUR. Zudem wurden Waren im Wert von 2,7 Mio. EUR an nahestehende Unternehmen veräußert. Die im Berichtszeitraum verbuchten Aufwendungen aus von nahestehenden Unternehmen bezogenen Dienstleistungen betragen 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Es bestehen keine Darlehensforderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

Nahestehende Unternehmen, die von der ZALANDO SE beherrscht werden, sind in der Anteilsbesitzliste verzeichnet.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden nach den in IAS 24 enthaltenen Grundsätzen als der ZALANDO SE nahestehend identifiziert. Der Vorstand der ZALANDO SE setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder des Vorstands

→ 95


zln.do/de-Vorstand

Vorstand	Ausgeübter Beruf
Robert Gentz	Vorstandsmitglied mit Fokus auf Technologie, Personal und Strategie
David Schneider	Vorstandsmitglied mit Fokus auf Brand-Marketing, Einkauf und Eigenmarken
Rubin Ritter	Vorstandsmitglied mit Fokus auf Operations, Finanzen und Corporate Governance

Mitglieder des Aufsichtsrats

→ 96


[Weitere Informationen
Bericht des Aufsichtsrats
S. 44](#)

Aufsichtsrat	Ausgeübter Beruf	Mitglied des Aufsichtsrats seit
Alexander Samwer	Selbstständiger Internet-Unternehmer, München	12.12.2013
Anders Holch Povlsen (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	CEO von Bestseller A/S, Brande, Dänemark	12.12.2013
Beate Siert	Talent Acquisition Specialist ZALANDO SE, Berlin	02.06.2015
Dominik Asam	CFO von Infineon Technologies AG, München	31.05.2017
Dylan Ross	Category Management / Men Textile Fashion ZALANDO SE, Berlin	02.06.2015
Jørgen Madsen Lindemann	CEO & President von Modern Times Group MTG AB, Klampenborg, Dänemark	31.05.2016
Konrad Schäfers	Digital Experience ZALANDO SE, Berlin	02.06.2015
Lothar Lanz (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Aufsichtsrat, u. a. der Axel Springer SE und TAG Immobilien AG, sowie Verwal- tungsrat der Kinnevik AB	10.02.2014
Shanna Prevé	Managing Director Business Develop- ment von Google Consumer Hardware Group, San Francisco, USA (Kalifornien)	31.05.2017

Die Amtszeit von Kai-Uwe Ricke und Lorenzo Grabau endete am 31. Mai 2017. Zudem ist Dylan Ross aus dem Aufsichtsrat zum Januar 2018 ausgeschieden.

Die Mitglieder des Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgans erhalten lediglich Bezüge aufgrund ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Für die Mitglieder des Managements, die im Konzern Schlüsselpositionen einnehmen, wurden im Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) erfasst. Davon entfallen im Geschäftsjahr 2017 3,7 Mio. EUR auf anteilsbasierte Vergütungszusagen (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Der Aufwandsberechnung von anteilsbasierten Vergütungszusagen liegt das sogenannte Frontloading-Modell (Graded Vesting) zugrunde. Dieses Modell führt zu einem degressiven Verlauf der periodengerecht zu erfassenden Aufwendungen während der Erdienungsphase. Alle anderen Bezüge sind als kurzfristig fällige Leistungen einzustufen.

Die anteilsbasierten Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2011 und im Geschäftsjahr 2013 gewährt. Sie sind über eine bestimmte Zeitspanne erdienbar und werden über diese Zeitspanne verteilt in die Angabe der Gesamtbezüge entsprechend der im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Tätigkeit einbezogen. Die den Mitarbeitern in Schlüsselpositionen gewährten anteilsbasierten Vergütungszusagen sind in den unter Punkt 3.5.7 (20.) im Konzernanhang erläuterten Plänen enthalten.

(3.) Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der ZALANDO SE

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2017 gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2017 wurden dem Vorstand keine neuen Optionsrechte gewährt (Vorjahr: 0 Optionsrechte). Die weiteren Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen, der im Corporate-Governance-Bericht dargestellt ist und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2017 Bezüge von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Vergütung entsprechend der Regelung in § 15 der Satzung der ZALANDO SE zu gewähren.

(4.) Angabe zur Corporate-Governance-Erklärung

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom Dezember 2017 ist auf der Website des Konzerns öffentlich zugänglich gemacht.

(5.) Unternehmenszusammenschlüsse

Zalando investierte 2017 insgesamt 26,7 Mio. EUR in Unternehmensakquisitionen. Diese im Juni 2017 abgeschlossenen Akquisitionen betrafen die KICKZ Never Not Ballin' GmbH, München („KICKZ“), und die Anatwine Ltd, Cheltenham, Großbritannien, („Anatwine“). Infolge dieser Erwerbe hält Zalando 100 % bzw. 78,4 % der Stimmrechtsanteile an KICKZ und Anatwine.



zln.do/de-Kickz

KICKZ ist ein führender Multichannel-Retailer für Basketball. Mit KICKZ stärkt die ZALANDO SE ihr Sport- und Lifestyle-Segment weiter, insbesondere im Bereich Basketball.

Zudem hat Zalando weitere Anteile an Anatwine erworben, um die Beherrschung über die Gesellschaft zu erlangen. Anatwine ist ein Anbieter von Marktplatz-Integrationslösungen für Einzelhändler und Marken, insbesondere im Fashion- und Lifestyle-Sektor. Diese Akquisition wird es Zalando ermöglichen, Warenbestände der Partner noch besser zu digitalisieren und an Handelskanäle anzuschließen. Folgerichtig wurden die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mehrheitlich auf DACH und RoE allokiert.

Beide Akquisitionen führten zu Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 53,9 Mio. EUR, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 36,6 Mio. EUR, sowie zu Zugängen zu den Sachanlagen in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR. Ferner hat Zalando Vorräte in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. EUR erworben. Zalando hat seine bisher gehaltene Beteiligung an Anatwine zum Erwerbszeitpunkt neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in der Folge einen Gewinn in Höhe von 3,2 Mio. EUR im Finanzergebnis erfasst.

(6.) Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen der einzelnen Bereiche stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2017	2016
Commercial	1.939	1.347
Operations	8.445	6.620
Technology	1.852	1.439
Sonstige	1.704	1.630
Summe	13.940	11.036

→ 97

(7.) Operate-Leasing-Verhältnisse

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Operate-Leasing-Verhältnissen für die Anmietung von Immobilien, für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Kraftfahrzeuge. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von einem bis zu zehn Jahren. Sie beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln, die jedoch keine Auswirkung auf die Einordnung als Operate-Leasing-Verhältnis haben.

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operate-Leasing-Verhältnissen beträgt 45,3 Mio. EUR (Vorjahr: 34,5 Mio. EUR). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von nicht kündbaren Operate-Leasing-Verhältnissen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zu leistende Mindestleasingzahlungen

→ 98

IN MIO. EUR	unter 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
31.12.2017	64,5	190,7	55,4	310,6
31.12.2016	42,8	97,0	49,2	189,0

Es gibt keine künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen.

(8.) Angaben zum Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss der ZALANDO SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Leitende Abschlussprüfer waren Dr. Ingo Röders (seit 2013) und Herr Sebastian Haas (seit 2016). Die Prüfung des Abschlusses der Gesellschaft kann bis zum Jahr 2023 von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, durchgeführt werden, danach ist die Abschlussprüfung neu auszuschreiben.

Die im Berichtszeitraum als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, betragen:

- für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) und
- für andere Bestätigungsleistungen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

3.5 KONZERNANHANG

(9.) Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2017 stellt sich der mittelbare und unmittelbare Anteilsbesitz der ZALANDO SE an Tochtergesellschaften im Überblick folgendermaßen dar:

Anteilsbesitzliste

→ 99

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Währung	Anteils- besitz von*	Anteils- besitz in % 2017
Tochtergesellschaften					
1	zLabels GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
2	Zalando Operations GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
3	Zalando Logistics SE & Co. KG	Brieselang	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
4	Zalando Logistics Mönchengladbach SE & Co. KG	Mönchenglad- bach	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
5	Zalando Logistics Süd SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
6	Zalando S.A.S.	Paris, Frankreich	EUR	Unmittelbar	100,0
7	Zalando Customer Care DACH SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
8	Zalando Customer Care International SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
9	Zalando Content Creation SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
10	Zalando Fashion Entrepreneurs GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
11	Zalando Lounge Service GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
12	Zalando Outlets GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
13	Zalando Ireland Ltd.	Dublin, Irland	EUR	Unmittelbar	100,0
14	Zalando Finland Oy	Helsinki, Finnland	EUR	Unmittelbar	100,0
15	Bread & Butter GmbH & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
16	Portokali Property Development III SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
17	Fashion Connectivity Technologies GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
18	Mobile Fashion Discovery GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
19	Zalando Media Solutions GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
20	Bread & Butter Tradeshow Verwaltungs GmbH	Berlin	EUR	15	100,0

3.5 KONZERNANHANG

→ 100

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Währung	Anteils- besitz von*	Anteils- besitz in % 2017
21	zLabels Trading Ltd.	Hongkong, China	HKD	1	100,0
22	zLabels China Trading Co. Ltd.	Dongguan, China	CNY	21	100,0
23	ifansho Holding GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
24	nugg.ad GmbH	Berlin	EUR	19	100,0
25	Zalando Logistics Operations Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	PLN	2	100,0
26	Tradebyte Software GmbH	Ansbach	EUR	Unmittelbar	100,0
27	Zalando Logistics Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	PLN	2	100,0
28	Zalando Lounge Logistics SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
29	zLabels Trading Southern Europe S.L.U	Elche, Spanien	EUR	1	100,0
30	zLabels LP GmbH	Berlin	EUR	1	100,0
31	Zalando Payments GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
32	Ifansho Portugal, Unipessoal Lda	Lissabon, Portugal	EUR	Unmittelbar	100,0
33	KICKZ Never Not Ballin' GmbH	München	EUR	Unmittelbar	100,0
34	Lindentor 308. V V GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
35	Terrehill Investments sp. z o.o.	Warschau, Polen	PLN	Unmittelbar	100,0
36	Anatwine Ltd.	Cheltenham, Großbritannien	GBP	Unmittelbar	97,5
37	Anatwine, Inc.	New Castle, Delaware, USA	USD	36	100,0
38	Zalando OpCo Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	PLN	2	100,0
39	zLabels Creation & Sales GmbH & Co. KG	Berlin	EUR	1 30	99,0 1,0
40	zLabels Platform Services GmbH & Co. KG	Berlin	EUR	1 30	99,0 1,0
Assoziierte Unternehmen					
41	Le New Black S.A.S.	Paris, Frankreich	EUR	23	33,9
42	FashionTrade.com B.V.	Amsterdam, Niederlande	EUR	23	50,0

*) Die Zahl bezieht sich auf die Nummer der jeweiligen Gesellschaft in dieser Anteilsbesitzliste.

(10.) Befreiung zur Offenlegung

Die in der Anteilsbesitzliste aufgeführten Personenhandelsgesellschaften⁴⁵ sind nach den Bestimmungen des § 264b HGB von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse und von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts befreit. Die Gesellschaften Zalando Lounge Service GmbH, Zalando Outlets GmbH, Zalando Fashion Entrepreneurs GmbH, Tradebyte Software GmbH und Zalando Media Solutions GmbH sind nach den Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse und von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts befreit.

(11.) Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung übereinstimmt. Grundsätzlich entspricht die Berichterstattung an das oberste Führungsorgan der ZALANDO SE für Zwecke der internen Steuerung den unter Punkt 3.5.3 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Die interne Berichtsstruktur der ZALANDO SE basiert in einem ersten Schritt auf einer absatzkanalbezogenen Perspektive. Der Vorstand betrachtet darüber hinaus in einem zweiten Schritt die Entwicklung des Geschäfts für den Hauptabsatzkanal Zalando-Shop nach einer geografischen Unterteilung in die Regionen DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz), Übriges Europa (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden und Spanien) und Sonstige. Der Hauptabsatzkanal Zalando-Shop umfasst die Umsätze aller Länder aus dem Verkauf von Schuhen, Bekleidung und Accessoires über das jeweilige länderspezifische Zalando-Portal. Alle anderen Absatzkanäle werden gesammelt im Segment Sonstige erfasst. Der wesentliche Anteil entfällt dabei auf die Umsätze des Absatzkanals Zalando Lounge und die neuen Plattform-Initiativen. Die Umsätze der Zalando Lounge resultieren aus zusätzlichen Verkaufsfaktionen ausgewählter Produkte zu rabattierten Preisen für registrierte Mitglieder. Die durch Zalando vertriebenen Produkte sind alle der Produktgruppe Fashion & Lifestyle zuzuordnen.

Der Vorstand misst den Erfolg der Segmente durch das nach IFRS ermittelte EBIT. Die Segmentergebnisgröße EBIT ist definiert als Ergebnis vor Steuern und Zinsen. Intersegmentäre Transaktionen gibt es in der internen Berichtsstruktur nicht. Informationen über Segmentvermögenswerte oder -schulden sind nicht vorhanden bzw. entscheidungsrelevant.

45) Den von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreiten Personenhandelsgesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste die folgenden Nummern zugeordnet: 3, 4, 5, 7, 8, 9, 16, 28, 39, 40.

3.5 KONZERNANHANG

Segmentberichterstattung 2017

→ 101

IN MIO. EUR	DACH	Übriges Europa	Sonstige	Gesamt 2016
Umsatzerlöse	2.145,6	1.973,6	369,9	4.489,0
Umsatzkosten	-1.131,4	-1.200,0	-198,2	-2.529,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.014,2	773,6	171,7	1.959,4
Vertriebskosten	-736,2	-666,2	-128,4	-1.530,8
Verwaltungskosten	-104,9	-98,0	-40,0	-242,9
Sonstige betriebliche Erträge	7,2	3,8	0,7	11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,7	-3,6	-1,6	-9,9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	175,6	9,6	2,5	187,6

Segmentberichterstattung 2016

→ 102

IN MIO. EUR	DACH	Übriges Europa	Sonstige	Gesamt 2015
Umsatzerlöse	1.813,8	1.570,2	255,1	3.639,0
Umsatzkosten	-933,3	-948,9	-147,4	-2.029,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	880,4	621,3	107,7	1.609,4
Vertriebskosten	-576,1	-554,1	-93,5	-1.223,7
Verwaltungskosten	-89,8	-78,5	-23,0	-191,3
Sonstige betriebliche Erträge	8,9	6,9	0,9	16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,1	-1,8	-0,2	-4,1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	221,4	-6,2	-8,1	207,0

Vom Gesamtumsatz DACH entfallen 60,2 % (Vorjahr: 61,9 %) auf Deutschland. Von den im Berichtssegment Sonstige erwirtschafteten Umsatzerlösen sind 33,8 % (Vorjahr: 39,2 %) Deutschland zuzuordnen. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich hauptsächlich in Deutschland.

In den Umsatzkosten sind Wertberichtigungen auf Vorräte für das Berichtssegment DACH in Höhe von 51,8 Mio. EUR (Vorjahr: 41,5 Mio. EUR), für das Berichtssegment Übriges Europa in Höhe von 63,9 Mio. EUR (Vorjahr: 42,2 Mio. EUR) sowie für das Berichtssegment Sonstige in Höhe von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR) enthalten.

Die Vertriebskosten enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abschreibungen für uneinbringliche Forderungen für das Berichtssegment DACH in Höhe von 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR), für das Berichtssegment Übriges Europa in Höhe von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) sowie für das Berichtssegment Sonstige in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

In den Gesamtaufwendungen sind Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für das Berichtssegment DACH in Höhe von 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR), für das Berichtssegment Übriges Europa in Höhe von 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) sowie für das Berichtssegment Sonstige in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR) enthalten.

Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge nicht operative Einmaleffekte in Höhe von 4,9 Mio. EUR für das Segment DACH, 5,3 Mio. EUR für das Segment Übriges Europa und 0,4 Mio. EUR für das Segment Sonstige.

Das Finanzergebnis des Konzerns ist den Segmenten nicht zugeordnet.

(12.) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, haben sich nicht ergeben.

(13.) Genehmigung des Abschlusses

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ZALANDO SE werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 26. Februar 2018 zur Veröffentlichung genehmigt.

Berlin, 26. Februar 2018

Der Vorstand

Robert Gentz

David Schneider

Rubin Ritter

3.6 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ZALANDO SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 26. Februar 2018

Der Vorstand

Robert Gentz

David Schneider

Rubin Ritter

3.7 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ZALANDO SE

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ZALANDO SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ZALANDO SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Konzernlagebericht in der Erklärung zur Unternehmensführung enthaltenen Informationen, die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

3.7 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ enthalten ist.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

- 1) Existenz und Bemessung von Umsatzerlösen aus dem Versand von Handelswaren unter Berücksichtigung erwarteter Retouren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Veräußerung von Handelswaren an Kunden erbringt Zalando seine Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Ware, d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem die wesentlichen mit dem Eigentum an den Waren verbundenen Chancen und Risiken und die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen sind. Für die Kunden von Zalando besteht die Möglichkeit der Rücksendung von Waren innerhalb der gesetzlichen Widerrufsfristen sowie darüber hinaus innerhalb der durch Zalando eingeräumten Rücksendezeiträume. Die nicht als Umsatz zu realisierenden erwarteten Retouren werden durch die gesetzlichen Vertreter von Zalando berechnet, denen Annahmen und Ermessensentscheidungen insbesondere zu länder- und monatspezifischen erwarteten Rücksendequoten unter Berücksichtigung saisonaler Einflüsse zugrunde liegen. Die Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns und stellen einen der bedeutsamsten Leistungsindikatoren für den Zalando-Konzern dar.

Aufgrund des großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren sowie des Risikos fiktiver Umsätze und der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der erwarteten Retouren erachten wir die Existenz und die Bemessung von Umsatzerlösen aus dem Versand von Handelswaren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess der Umsatzrealisierung von der Bestellung bis hin zum Zahlungseingang auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation nachvollzogen. Ferner haben wir die Wirksamkeit der implementierten internen Kontrollen getestet. Dieses Vorgehen beinhaltet insbesondere auch die Funktionsfähigkeit der IT-gestützten Kontrollen. Um Auffälligkeiten im Umsatzverlauf bzw. in der Umsatzentwicklung zu erkennen, haben wir unter Berücksichtigung von historischen Tages-, Wochen- und Monatsumsätzen eine Erwartung der länderspezifischen Umsätze aus der Veräußerung von Handelswaren entwickelt und mit den realisierten Umsätzen des aktuellen Geschäftsjahres verglichen. Zusätzlich haben wir das Buchungsjournal auf manuell erfasste Umsatzbuchungen untersucht und Gegenkontenanalysen durchgeführt.

Ferner haben wir im Rahmen von substanziellen Prüfungshandlungen für eine nach statistisch-mathematischen Grundlagen ermittelte Stichprobe von Verkäufen Nachweise (Lieferscheine, Rechnungen, Zahlungseingänge) zur Existenz der Umsatzerlöse erlangt, um zu beurteilen, ob den erfassten Umsatzerlösen ein entsprechender Warenversand zugrunde lag. Des Weiteren haben wir die rechnerische Richtigkeit der durch Zalando vorgenommenen Ermittlung der erwarteten Retouren nachvollzogen. Für die angenommenen länderspezifischen Retourenquoten haben wir u. a. Nachweise für Jahres- und Monatsretouren der Vergangenheit sowie für saisonale Einflussfaktoren erlangt. Zur weiteren Beurteilung der angenommenen länderspezifischen Retourenquoten haben wir darüber hinaus einen Vergleich mit den bis zum Abschluss unserer Prüfung tatsächlich retournierten Handelswaren durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Existenz von Umsatzerlösen sowie der Bemessung der Umsatzerlöse aus dem Versand von Handelswaren ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Umsatzrealisierung von Handelswaren verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang in Textziffer 3.5.5 (Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung) und in Textziffer 3.5.7 (1.) (Umsatzerlöse).

2) Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Versandhandel

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Versandhandel sind gekennzeichnet durch eine versandhandelstypisch hohe Anzahl von Einzelforderungen. Werthaltigkeitsrisiken innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Portfoliobasis Rechnung getragen. Diese werden in Abhängigkeit vom Alter zahlungsart- und länderspezifisch und unter Berücksichtigung von erwarteten Ausfallrisiken, Überfälligkeiten sowie historischen Forderungsausfällen ermittelt. Die Auswahl des Bewertungsmodells sowie die dem Bewertungsmodell zugrunde liegenden Annahmen zur Ermittlung der Wertberichtigung werden durch die gesetzlichen Vertreter von Zalando bestimmt und sind ermessensbehaftet.

Aufgrund der Vielzahl von Einzelforderungen, der Komplexität des Bewertungsmodells sowie der Ermessensabhängigkeit der Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erachten wir die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Versandhandel als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben den implementierten Bewertungsprozess der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert und die Wirksamkeit der implementierten internen Kontrollen einschließlich der relevanten IT-gestützten Kontrollen getestet.

Weiterhin haben wir zur Beurteilung der im Modell angenommenen Zahlungseingänge die in der Vergangenheit eingetretenen Forderungsausfälle sowie die nach dem Bilanzstichtag bis zum Abschluss unserer Prüfung eingegangenen Zahlungen auf offene Forderungen jeweils zahlungsart- und länderspezifisch berücksichtigt. Des Weiteren haben wir die Annahmen für erwartete zukünftige Zahlungseingänge auf offene Forderungen nachvollzogen. Hierfür haben wir die von den gesetzlichen Vertretern von Zalando eingeholten Einschätzungen von externen Dienstleistungsunternehmen, die mit der Beitreibung der offenen Forderungen beauftragt sind, als Nachweis verwendet. Weiterhin haben wir gewürdigt, ob das angewandte Bewertungsmodell eine geeignete Grundlage für die Bemessung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen darstellt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Versandhandel ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewendeten Bewertungsmethoden bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang in Textziffer 3.5.5 (Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung) und in Textziffer 3.5.7 (16.) (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

3) Folgebewertung von Handelswaren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zalandos Handelswarenbestand unterliegt regelmäßig Risiken aus vorhandenen und möglichen zukünftigen Überbeständen, die im Rahmen des Versandhandels mit hohen Abschritten veräußert oder einer Verwertung außerhalb des Versandhandels zugeführt werden. Neben den vorhandenen Überbeständen werden auch für die geschätzten zukünftigen Überbestände zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen ermittelt und im Konzernabschluss erfasst.

Die gesetzlichen Vertreter von Zalando ermitteln Überbestände auf Grundlage von erwarteten zukünftigen Abverkäufen für verschiedene Vertriebskanäle und Saisons. Die zukünftigen Abverkäufe und der hieraus abgeleitete voraussichtlich erzielbare Nettoveräußerungserlös basieren auf ermessensbehafteten Planungsannahmen, die aus historisch beobachtbaren Daten abgeleitet werden.

Aufgrund des hohen Volumens und der Heterogenität des Warenbestandes sowie des Ermessensspielraums bei der Ermittlung der Überbestände und bei der Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungserlöse erachten wir die Folgebewertung der Handelswaren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Übereinstimmung der von Zalando angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Ermittlung und die zeitliche Berücksichtigung von Wertberichtigungen beim Handelswarenbestand mit dem IFRS-Rahmenkonzept und den einschlägigen IFRS gewürdigt.

Des Weiteren haben wir den von den gesetzlichen Vertretern von Zalando implementierten Bewertungsprozess zur Folgebewertung von Handelswaren analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft.

Die gesetzlichen Vertreter berücksichtigen im Bewertungsmodell erwartete Abverkäufe der Handelswaren für verschiedene Vertriebskanäle und Saisons. Wir haben den zeitlichen Verlauf der Abverkäufe anhand von Daten aus der Vergangenheit mit den Ist-Verkäufen analysiert und signifikante Abweichungen bzw. Auffälligkeiten näher untersucht. Ferner haben wir die Zuordnung zu Saisons und Bewertungsgruppen bzw. Einordnung als ständig verfügbare Artikel im Bewertungsmodell berücksichtigt.

Im Bewertungsmodell werden weiterhin die erwarteten Erlöse für Überbestände berücksichtigt. Die Annahmen für die erwarteten Erlöse haben wir mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Erlösen im Rahmen von mit hohen Abschritten veräußerten Beständen als auch im Rahmen der Verwertung außerhalb des Versandhandels untersucht. Dabei haben wir qualitätsmindernde Merkmale (BCD-Ware) gesondert berücksichtigt. Auf dieser Basis haben wir Erwartungen über mögliche zukünftige Überbestände entwickelt und mit den Annahmen im Bewertungsmodell und den gebuchten Wertberichtigungen verglichen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur Folgebewertung der Handelswaren ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Folgebewertung von Vorräten verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang in Textziffer 3.5.5 (Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung) und in Textziffer 3.5.7 (15.) (Vorräte und geleistete Anzahlungen).

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Erklärung zur Unternehmensführung enthaltenen Informationen, die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ des Konzernlageberichts enthalten sind, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere:

- im Abschnitt „Erklärung der gesetzlichen Vertreter“ die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ den enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach § 315 b HGB,
- den Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“ sowie
- den Abschnitt „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit bei der ZALANDO SE“.

Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erhalten.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

3.7 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. August 2017 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der ZALANDO SE tätig. Seit 2014 ist die ZALANDO SE eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gemäß § 264d HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungsleistungen für Tochterunternehmen
- Freiwillige prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2017
- Prüfung des Systems zur Einhaltung der Anforderungen aus § 20 Abs. 1 WpHG
- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen
- Prüfung von Finanzaufstellungen oder deren Bestandteilen nach IDW PS 490
- Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 289b ff. sowie 315b ff. HGB
- Übersetzungsleistungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Ingo Röders.

Berlin, 26. Februar 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Röders Haas
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer